

1546

Tractat in dinsten buch vordand
Georg 1546 vnder die nachghehens

- 1 Vom Gotswirdigsten sacrament Gheft zu
 - 2 Wen im Antwert vff nye Gendelen
Die auffwend in dinsten land
 - 3 Wen von der Keytke vnd lufft was die
alten Gheftigen dancz gehalten
 - 4 Wen Errettunge der arden psey so durch
falsche lere angepoffen auß der closter zu
lauffen. Pape in dz C. 11.
- Volgend Tractat in dinsten buch
- 5 Vom den ey. arden der nurey erzistlich
 - 6 Wen vordlinge der ludegheftigen
 - 7 Wen Gheftigen an die Gheftliche abtke
 - 8 Wen tractat der fra ruffen et apten in den
 - 9 Vom synghen der lufft
 - 10 Wen Gheftigen der lufft
 - 11 Vom glaubigen vnder der lufft
Gheftigen Georgs-B.
 - 12 Wen tractat von synghen der lufft
land synghen der lufft S. Gheftigen
 - 13 Wen Gheftigen S. Brigardts vnder Gheftigen
 - 14 Wen wie man das ludey vordlinge
 - 15 Wen lufft lufft. G. vnder Gheftigen
 - 16 Wen Gheftigen Gheftigen zu Gheftigen in Gheftigen
Gheftigen an Gheftigen
 - 17 Wen die lufft Gheftigen adill. vnder
Gheftigen
 - 18 Wen 3 oder 4 tractat von Gheftigen
auffhing der lufft in den j. 1525. in



r-malle
ma-ab
fubicit
t-creatu
malim
uide' up
cum
ceoppe
um bl
var J m
o-Diadi
us e' G
o io abe
ur qall
onam
m repu
alter
muchi
vduer
tereper
e' teben
aledio
ign no
patro
mar in
o nico
Do m
e' depeo
ohibey
miltum
dicatu
laga. U
icue to
it ba cu
pucid



12
Vom glaubē Lere vnd

geistlicher vbungē der Luttrischen Kyrche/Mit
vnterrichtungē vnd erklerung des ewigen worts gottes
vnd seyner ewigen warheyt vnd gerechtigkeit Lym
yden zur seligkeyt nothafftig zu wissen.
Das xvij. buchlein. M. P. Siluq.

verbū seu
D. Domini M. J. E.

veritas

Esaiel. xl. vñ Psalmo. cxvj.

Maligni autē maledicētes ei disperibunt. Psal. xxxvj.

Goelichs Vrteill.

Verdammet ist dyser mensch ewiglich der das licht des ewi-
gen gotlichen worts vnd warheit verachtet zu erkennen/vñ
lust hat die finsterkeyt der falscheyt vnd bößheyt muttwillig
lich zu lieben.

Johannis iij.

Anno M. D. xxxvj.

Der Inwohner der hiesigen barmen frau vnd
fruchtigen frau Margarete gebornen Grotzsch
vnd hiesigen Meyner grundig fruchtigen

Im namen vnfers Herrñ Ihesu Christi Amen.

Wichtigē in Christo lieben Herrñ vnd freunde zu handeln yn diesem buchlein/ vñ zu entdecken die verwirrte vñnd betrigligkeit des narwen fremden vnchristliche Luttrische glaubens vñ lehre/ vnd zu erkleren dy ewige gotliche warheyte vñnd gerechtigkeit darinne der erst Artickell noch ordenunge der vorigen wirt gezalt.

2

Der lxvij. Artickel Ist erstlich zu wissen/ das Lutter hat in dem glauben so manchfaldiglich gewirret gewickelt vnd gewület/ das er auch nicht selbst noch kein hochgelarter auff erden / viel weniger eyn vngelarter Laye wirt sich ane seyner selbist widder sprechungē können/ darauff entrichten wie ichs ym Tractat von der eynigkeit der Luttrischen vñnd lutziferischen Kirche in der xj. gleichformiger eygenschafft hab berurth. Nemlich so er zu weil sunderlich vom Testamēt der heyligen messe am end hat geschriben gleichsam der blossē glawbe allein selig machet/ vnd doch bald hat er do selbist zu gesetzt dy gute werck sprechend das noch dem glawben finden sich von notts wegen die guten werck/ Vnd also were der glawbe bloss vnd auch nicht bloss. Zu weil hat er widerumb geredt von dem volkōmlichen glawbe der ane die werck nicht kan stehn/ vnd hat doch bald verworffen vnd verdammet die gute werck/ so er do selbist schreibt das man sich soll hutten vor guten werckē/ viel mehr dan vor allen sunden vnd doch gesagt/ das sie von notts wegē auß dem glawben flissen dy man doch so nothafftig meide sol. Er hat auch do selbist geschriben das zu glauben gehören keyn gesetz noch gute werck/ sonder er schneidet ab alle gesetz vñ gute werck/ vnd doch bald also widerumb geschriben das er erfulle alle geseze vnd werck. Auch do selbist geschribē das der glawbe so volkōmen ist/ das er ane alle andere mühe vñnd geseze macht alles was der mensch thut vor Gotte angenehme vñ wol gethan/ außgenomē dy guten werck/ das ist ihe alle sünde vnd bößheyt die weil man noch seyner meynūge soll meiden dy guten werck viel mehr dan alle sünde/ vnd doch ym

den ritj sey
glauben v
der ander
den sters
der glawb
gutte wer
frömer m
so keyner
ne meynū
vnd nicht
widder ey
Dar
widder a
dy ganz
liche war
vnmensch
sunden
der alle
glawbe
Zu meid
gen dy d
den geh
wilchs g
leben/ w
dencken
rechtigt
Er
das der
ym serm
bald wi
stehn/ a
durch d
burde d
faldig
falsche
ander g

Amen.
de zu han
verwirrū
chriſtliche
vige got/
Arückell

ten/ Das
wirret ge
ein hoch/
aye wirt
rauff ent/
Lutrisch
ger eygen
lich vom
n gleich/
bald hat
noch dem
gt/ Vnd
weil hat
ē der ane
ffen vnd
das man
allen ſun
em glaw
hat auch
eſez noch
te werck/
rfulle alle
der glaw
d geſeze
ehme vñ
e alle ſun
ſoll meis
doch ym

den vñ ſeynen Poſition widerumb geſchriben das man den poſitive
glauben verluſt durch eyn yzliche ſunde. So hat er auch yn
der andere poſition geſchriben/ das man yn allen gutte werck
den ſtets ſundiget vnd also nach dyſer ſeyner meynunge wirt
der glawe zur ſtor vnd wegt genomē durch böſe vñ durch
gutte werck vñ also noch uolgetlich kunt keyn böſer noch
frömer menſch eyn chriſtglawiger genant werden/ Zumoran
ſo keyner ane ſunde wirt erfunden. j. Johānis .j. Welche ſey
ne meynunge alleſampt vnchriſtlich/ falſch vñ vnſynnigt ſein
vnd nicht alleyne wider dy heylige ſchriſt ſonder auch ſtets
wider eynander ſtreben vnd ſich ſelbiſt vertilgen

Darnoch ym ſermon des montages zu Pfingſten hat er
wider alle dyſe obgemelte ſeyne verwirrūgen vnd wider
dy ganze heylige ſchriſt vnd wider alle gotliche vnd chriſt
liche warheit vnd gerechtigkeit noch viel vnchriſtlicher vnd
vnmenschlicher geplerret vnd geprediget Nemlich das keyn
ſunde noch laſter ſchadet dem menſch wo der glawe iſt/ ſon
der alleyn dy gutte werck vernichten vnd wegtnehmen dēn
glawē Durch wilchs lehit er wider dy ganze heilige ſchriſt
Zu meiden das gutt vnd zu vben das arg/ vnd das die ihemi
gen dy do gethan haben das gut ſo got geboten hat dy wer
den gehn yns verdānes/ vñ dy do haben gethan das arg/
wilchs got zu thun verbothen hat/ dy werde gehn yns ewig
leben/ wilchs doch iſt vnchriſtlich vnd vnmenschlich zu ge
dencken vnd wider alle dy gotliche ſchriſt warheit vnd ge
rechtigkeit ſtrebend

Er hat auch yn viel örtern geſchriben vnd geprediget/
das der glawe nicht kan bloß ſtehn ane gutte werck vñ doch
ym ſermon bey dem Euāgelio (Also hat got geliebt dy welt)
bald widerumb geprediget das der glawe mus allzeit bloß
ſtehn/ ane alle gutte werck/ ſunſt künnte man nicht eynghehn
durch dy enge pforte yms ewigk leben/ ſonder man muſte dy
burde der gutte werck vñ ſich werffen 2c. Also hat er mäch
ſaldiglich gewirret vnd gewickelt yn dem glawe vnd eyne
falſchheit vnd vnchriſtligkeit mit der ander vnd wider eyn
ander gemiſchet vnd gemenget. Das auch keyn hochgelar

1: Johā. 1.

B

Psalm. 33:
vñ 36.

Johā. 5.

Matth. 5

6. 7. 19.

20. vñ 25.

C

A ij



ter er nehme gleich alle distinction des somlichen vñ vnform
liche glaubens vñ sich wirt sich nymmer mehr ane seyner selb
bist widerprechüg können darauff entrichten/ viel weniger
wirt sich Lutter selbst können daraus gewickeln/ so er keyn
Distinction noch Respect noch vnderscheidt zu lest noch an
nympt/ darzu hat er nye erklet vnd gemeldet/ ob er den apo
stolischen chrislichen glauben meynet/ yn den zwolff artige
kel begriffen. Ader ab er irgent ein andern frembdē/ ader narn
en vngelobten glauben vñ sich genommen hat do von ich byr
nachmals will handeln.

D

Also würet vnd wickelt wület vnd wutet er auch stets
yn allen wort vnd lehre des heyligē Euāgelij vnd der ganzē
heyligen schrifft do auff's hochste vnd nothafftigest der selen
seligkeit an gelegen ist/ so er dy selbige stets verkeret vnd gāg
wider syns deutet wider dy meynūge gotes Christi vnd des
heyligen geists vnd aller heiligen menschē/ vnd offte wider
sich selbst vnd reisset stets aus vñsart das mittel der chris
lichen warheit wie eyn törichter ketten hundt auff dy euffers
liche beyde seyte wider eynander vñnd wider alle gotliche
vnd chrisliche warheit vnd gerechtigkeit/ zu vertilgung als
ler gotlicher dinstē ehr vnd lobpreisunge vñ aller gute werck
so vns got zu thun geboten hat vnd zertrennūge der eynig
keyt des waren chrislichen glaubens vnd zu verstorūge vñ
verwüstung aller Gotlicher vnd chrislicher schrifft Suche
lehre vnd geistlichkeit vnd aller menschen andacht guttigkeit
tugend vnd seligkeit vñ zu sterckunge vnd vbunge aller sin
de bößheyt vnd vertumligkeit so er lerht zu glauben das als
le sünde vnd bößheit dy got zu vben verbothen hat/ gutt ist
vnd dem glauben vnd menschē vñschedlich vnd das alle gu
ten werck böß vnd sundlich seyn vnd dem glauben vnd den
menschen schedlich vñ vertumlich vnd das ist dy Sūma des
Lutrischē das ist ihe lautter hellischē glaubens Euāgelions/
lehre vnd geistlichkeit/ do von er mit nichte kan entschuldiget
werden wie yhrs hymnachmals weiter werdt erkennen

Von dem Ersten grundt vnd bewerunge des obgemel
ten Lutrischen glaubens vnd lehre.

Der
men glaub
ren vnd be
denischen
be dir gefa
den zweh
ir. vnd zu
dem zcem
vñ. Dara
bet so gel
de vñ mi
er yhme
nes. viij.
Roma. v
dy er alda
pflēge zu
bigē pers
dy selbig
gebeten
vmb dy
darzu ha
hat er yh
gert vnd
wercken
yhm zu
wirt and
ret das
glaubt
dem als
getöde
ten das
derumb
bigen m
waren d
lich zu
ligen er

Der lxxiiij artickel. Dyszen seynen furgenos 26
men glauben vnd lehre hat Lutter zum ersten wollen berres
ren vnd betreffigen mit dem wort Christi/ so er zu dem heya
denischen weib sprach O weibes bild wie gros ist deyn glaw
be dir geschehe als du wilt Matth. xv. Vnd do er spricht zu Matth. 15
den zuehn blinden nach ewerij glaube geschehe euch Matth. 9
ix. vnd zu Maria magdalena Luce vij. Vnd do er spricht zu Luce. 7.
dem zentgraffen dir geschehe als du glaubet hast Matth. 8.
Matth. viij. Daraus hat Lutter wolle beschliffen das wie man glaw
bet so geschicht es ihme vn also wen man glaubt das die sun
de vn nisset ar gut ist/ so ist sy gut durch wilche glauben hat
er yhme erwelt das boß dartzu dy synligkxeyt geneiget ist Ge
nes. viij. vnd verworffen das gutt dar zu sie schwere ist. Ad
Roma. vij. vn viij. Aber wie gar eyn vnchristliche deutug ist Ro. 7. 8.
dy er aldo vnd sinist yn allen ortern der heyligen schrifft sters
pflege zu siren kan mans ver sehn aus der meynunge der sel
bigen person dy christu gebethen haben vnd zu wilche christus
dy selbige wort geredt hat. Dan warumb sie haben yn niche
gebethen vmb etwas bößes sonder vmb dy gesuntheyt vmb
vmb dy vergabung der sunden/ derhalben so sie den glaube
dartzu hatten das yhn christus mächte dy selbig verleyen/ so
hat er yhn dy selbige gnade vn wolthat wie sy geglaubet bes
gert vnd gebethen haben entlich verlihen/ sonder der bößen
wercken habē sie niche gedacht/ noch begert etwas bößes vñ
yhm zu erlangen/ Es ist auch dy meynunge christi nyh gewest
wirt auch ewiglich nicht sein als Lutter seyn wort hyn deu
tet das alles was man nuhr thut solt gutt sein/ so man nuhr
glaubet das es gut sey aufgenommen dy guten werck. Dan so
dem also were So wern dy vnglaubige so cristu vn dy cristē
getödet habē/ dy aller heiligste mensche/ seyntmal sie glaub
ten das sy gotte daran dienst theten Johānis xvj. Vnd wid
derumb dy heiligen apostel vnd ander tugtesam christglaw
bigen menschen die sich in allen gutten wercken geubet habē.
wern dy aller verdarnste menschen wilchs doch ist vn synnig
lich zu gedencen. Also deutet Lutter sters dy wort des hei
ligen ewägeli vnd der ganzē heiligen schrifft do etwas vnd
2 ij

auffs hochste der selen seligkeit an gelegen ist auff eyn verkar
ten vnchristliche syn do hyn noch got christus noch der heilig
geist noch keyn heilig mensch nij gedeutet hat wider alle got
liche vnd christliche warheyt vnd gerechtigkeit widder alle
menschliche art vnd guttigkeit/andacht vñ seligkeit/sonder
lich auff dyse meynunge das man soll meiden das gutte vnd
thun das arg/wie ich ihn durch dy xxv. Tractat yn der Mis
sive angerzeigt also vberweist hab/das auch eyn izlicher syn
reich mensch er sey eyn Chyste Kezer Jude ader beide so ers
list/wirt seyne betrigligkeit vnd vertuligkheit erkennen.

B

Das er aber spricht wie oben gemeldet hatte dich vor
guten werck/mehr dan vor allen sunden vnd nuhr wol war
nim gotlicher zusagung vnd des glaubens/ so werden sich
dy guttewerck woll finden zc.wirt darynne vermerckt mach
faltige vnchristligkeit vnd vertumliche betrigligkeit. Zum
erste ist darynne ein vnsynnige untereynander verwirrig vñ
widder sprechung so man sich sol in dem blossen glaubē vor
guten werck hutten/dy doch noch seyner meynunge dem blo
sen glauben nothafftig noch folgen. Zum andern ist also
eyn vertuliche betrigligkeit Das man sich soll verlassen auff
den blossen glaubē vnd gedencen gleichsam darbey vñ nots
wegē stets dy guten werck stecken vnd also/so man den blo
ssen glauben hette so doiffte man zur seligkeit der guttewerck
nicht achten noch daran gedencen zc. So doch offentlich ist
aus der heilige schrifft. Das der glaube kan stehn (wie woll
vertumlich) ane gotliche liebe vñ ane guttewerck. Matth. viij.
vñ xxv. Luce xij. j. Coimth. xij. Ad Titum j. zc. Als auch
dy tegliche erfahrung lehret. Das viel boße christen seyn yhm
glauben wol vnderweiset/ dy doch keyn gotliche liebe noch
guten werck genbet noch geachtet/sonder auff alle sinde vñ
missethat auff Dibrey Keubrey Morderey vñ auff alle boß
heit sich stets bevlissen haben. Zum drittē lerht er eyne of
fentliche vertumliche vnchristligkeit so er spūcht das man
sich aus vorsatz soll vor guten wercken hutten mehr dan vor
allen sunden/so doch das heilig ewāgeliū vnd dy ganze hey
lige schrifft lerht/das eyn izlicher aus vorsatz vnd yn gutter

Matth. 7
vñ 25.
Luce. 13.
1. Coim. 13.
Titum. 1.

meynunge s
vben gutte
dem mens
Matth. v
Aber Luce
er das ma
widder all
keit vnd v
ken dy go
vnd den
grawsam
vnchristlig
wie ichs y
Luziferis
Von

Der
betroffig
so er noch
zu sterke
vns gelid
wundē/d
singe yn d
keyn tod
vnd also
gen der n
vnd sich
ret vnd b
aber wil
ben das c
chen. Vn
te werck
er vertun
vnd geis
ster vnd
dünste/a

meynüige sich beleißigen sol vnd nicht widder seyn danck zu
vben gutte werck so sie anderst sollen gotte behegliche vnd
dem mensche verdinstlich erfunde werden Als lerht christus
Matth. vj. x. xij. Luce xj. ij. Corinth. vj. ij. Petri. j. 2c. Matth. 6
Aber Luther wie solchem menschen zustendig ist so oft als 10. vñ 12.
er das mawl auff thut so redt er widder dy heilige schufft vñ Luce. 11.
widder alle. gotliche vnd christliche warheit vnd gerechtige 2. Coim. 6
teyt vnd widder aller menschen seligkeyt so er den guten wer 2. Petri. 1.
cken dy got durch dy ganze heilige schufft zu vben gebochē
vnd den selbigen alleyn dye belonunge verheischen hat also
grawßam wie dy hellischen geister gehass ist vnd zu aller
vchristligkeit vñ bosheyt mit den selbigen geistern anreizt
wie ichs ym buchlein von der eyngigkeit der Luttrischen vnd
Luziferischen Kirche gnuiglich hab erkleret vñ bewert

Von dem ander grundt des Luttrische glaubens
vnd lehre.

Der lxxiiij. Artickel. Der ander grundt vnd **2**
betroffung dyßes seynes vchristlichen glaubens vnd lehre
so er nochmals mit seynem anhang erdacht vnd seyne lehre
zu stercken gefurt hat/ ist das sie sprechen Christus hat vor
vns geliden vnd gnuig gethan den tod vnd den teuffel vber
vndē/ dy sünde zerstort vnd die helle zubrochen/ wie man
singt ym osterlichen zeit. Derhalben doiffen wir vns vor
teym tode noch tewffell noch vor sunden noch helle forchten.
vnd also wer den selbigen glaubē will bewaren vnd bevesti
gen der muß darauff bawen vñ vben alle sünde vnd bosheit
vnd sich alleyn auff den selbigen glauben verlassen so bewas
ret vnd bevestiget er den glauben vnd wirt selig. Wilcher
aber wil thun vñ vben guttewerck der zweiffelt an dem glau
ben das christus hett den tod tewffel sünde vnd helle zubro
chen. Vnd also bawet er vnd verlest sich alleyn auff seyne gu
te werck/ vernichtet vnd verlust den glauben vnd also wirt
er vertumpt/ das ist der grundt des Luttrische glaubens lere
vnd geistligkeit do durch sie loben vnd erheben alle sünde la
ster vnd bosheit vnd verachten vnd verlestern alle gotliche
dünste/ alle christliche Zucht tugent vnd vbunge der gutten

werck so got christus vñ dy heylige christliche kirche zu pfl
gen durch gotliche krafft gebothen vnd geordent hat.

B

Andechtigen yn christo lieben herrn vnd fremde vorgei
ten so dy holhipler vnd lotterbuben wolten eyn spyl vnd ges
lechte vorm volck anrichten so vben sie solche rede vnd sile
fang/ von der vertilgung der hellen zc. vnd sicherheit des
menschen/wie ichs dan yn der Jugent vor xl. Jarn offt ges
horet hab vnd es war dem volck eyne lechrige spitzbubische
nerrische rede. Aber izt so es Lutther vor seyn Euāgelium
wilchs vnter der bāgt gelegē ist hñ fürzenth/so mus es alles
Euāgelii seyn vnd das euāgelii christi vñ dy gāze heilige
gotliche schrift vnd alle heiligen christlichen lehrer alle heyl
ligen Cōcilia vñ dy ganze gemeyne apostolische heilige chri
stliche kirche so vns lehren vñ gebithen zu meiden das arg
vnd zu thun das gut/vnd sich zu forchten vor der helle vnd
sunde sollen vernichtet verworffen vñ vnd verlestert werden.

Derhalben auff das eyn izlicher mensch mag erkennen dy
grosse vnchristligkeit/falscheyt vnd betrigligkeit des luttri
schen glaubens vnd lehre wie er alle dy gotliche vñ christ
liche schrift lehre warheyte vnd gerechtigkeit stets verkeret
vñ mag vor augen sehn seyne Lautter hellische art vnd ver
tumligkheit. So mus ich alhy aber eyn wenig sagen von dem
warhafftigen glauben vñ lehre vnd kurzlich beruren die ewi
ge vnuerruckte gotliche vnd christliche warheit vnd gerech
tigkeit. Seyntmal do vō zu guter moffen im negst vorgehnd
tractat auch etwas gemeldet ist.

Von der erklerung der ewigen gottlichen vnd
christliche warheit vnd gerechtigkeit.

A

Der lxxv. Artickel Es ist eym yden zu wissen
Das der ewig gott so er das hochst gut ist/durch seyne selb
stendige guttigkeit hat den menschē darumb geschaffen das
er das hochste gut das ist den ewigen gott sol erkennen vnd
durch das erkenntnis yhn lieben vnd durch die liebe sein gebot
vnd willen volbringen auff das er durch solche volbringūg
mochte das hochst gut entlich besitzen vñ durch die besitzūg
ewiglich gebrauchē. Derhalben hat er zu ersten ynsern erste

etern ym
gebot geg
des parad
des guts
geho: sam
ewig leben
vnd vber
ist die ster
dem fall
bung got
schen mei
seyn durc
lonet wor
ben gefez

Son

vbunge
narven te
der mens
beut Chr
vj. ij. Co
vorgehnt
cken noch
belonung
zum erst
hast wol
hast vbe
Du wird
durch dy
leichelich

Son

was dy g
schafft d
gegeben
ist. Dem
gelerht
zu thun

eltern ym Paradeis do sie noch warn yn der vnschuld zwey
gebot gegeben Nemlich das sie solten essen aus allen bewome
des paradeis. Das ander das sie vō dem bawme des wissens
des guts vnd bößes nicht solten essen auff das sy durch den
gehorsam vñ bewarung solcher gebot möchtē verdynen das
ewig leben des leibes vñ der selen vñ durch den vngheorsam
vnd vbertrettung der gebot hetten auch yhre straffung das
ist die sterblichkeit des leybes vnd der selen. Des gleichen noch
dem fall vnsern ersten eltern ym gesetz der natur durch einge
bung gottes vnd eynbildung der natur haben müssen dy me
schen meiden das arg vnd thun das gutt vnd dy vbeltheter
seyn durch got gestrafft vnd dy wircker der gerechtigkeit be
lonet worden. Noch vollkomlicher ist dis gewesen ym geschri
ben gesetz als offentlich ist durch das ganz alt testamēt.

Sonder noch viel vollkomlicher wil christus haben/ die
vbrunge aller gotlicher vnd menschlicher gerechtigkeit ym
namen testament von wegen der sunderlicher grosser woltat
der menschwerdug gotes vnd menschlicher erlosung als ge
beut Christus Matth. v. vj. vij. 2c. vnd sant Paulus ad Ro.
vj. ij. Corin. vj. ad Hebre. xij. j. Petri iij. wie es ym negste
vorgehend Tractat ist erklet Derhalbē wirt alleyn den wer
cken noch yhrer gestalt vnd nyrgent dem blossen glauben dy
belonunge yn der heyligen schuffte verheisschen. Nemlich
zum ersten Genesis iij. Do gott zum Cayn sprach. So du
hast woll gethan so wirstu das lon entpsanhen. So du aber
hast vbel gethan/ so ist dy sunde vor der thür Jte psal. lxi.
Du wirst geben eym izlichen noch seinen wercken/ vnd also
durch dy ganze heilige schuffte wie aufwendig angezeigt ist
leichtlich zu beweren.

Sonder auff das der mensch möchte eygentlich erkennē
was dy guten vnd bössen werck seyn So hat gott durch dy
schuffte der propheten/ apostoli vnd euangelisten zu erkennē
gegeben. Was dem menschen gutt vnd verdinstlich zu thun
ist. Nemlich was got vnd chustus durch die schrifft zu thun
gelerht gerathen vñ gebothe hat/ vnd das böße wilchs got
zu thun verbothen hat/ vñnd also dynet dy schuffte vornehm

Genes. 21

B

Matth. 5.

6. vñ 7.

2. Corin. 6.

Hebre. 12.

1. Petri. 4.

Genes. 4.

psal. 61.

Matth. 5

7. 10. 20.

vñ 25.

Johān. 5.

E

1. Corin. 3.

2. Petri. 1.

Jaco. 1. 2.

Apc. 14.

B

zu pfe
at.

de vorgei
l vnd ge
vnd sile
erheit des
n oft ge
sbubische
nägeliun
us es alles
ge heilige
r alle heyl
eilige chri
n das arg
helle vnd
t werden.

kennen dy
des lutria
nd christi
s verkeret
rt vnd ver
von dem
en die ewi
nd gerech
vorgehend

nd

zu wissen
seyne selb
haffen das
ennen vnd
e sein gebot
olbrenngig
die besingig
vnsern erste

lich dartzu auff das der mensch werd vnderweiset vnd volk
men yhu allen guten wercken. Als bezeugt S. Paulus. ij. ad
2. Thim. 3 Thimo. iij. Dy weil aber Lutterer hasset verwirfft vnd ver
lestert alle gute werck/ so got zu vben durch die schrift ge
lerht vnd gebotten hat gleichsam/wern sy/ stets extel sünde
vnd dem glauben entgegen/vnd widerumb liebet vñ lobet
dy sünde böshheit vñnd missetat so got durch die schrift zu
vben verbothen hat gleichsam wern sie dem menschen vñnd
dem glauben nicht allein vnschedlich/sonder auch förderlich
So volget dys hyrnach das er mus von notts wegen alle dy
gotliche vnd christliche schrift lehr warheyt vnd gerecht
keyt/ felschen verkeren widersprechen ader gantz verwerffen
vñ nyhe keyns recht deutthen wie er dan stets thut/vnd thun
mus/so er anderst bey seynem furgenomē glauben lehre ader
meynunge will bleiben.

D Aus wilchen klar ist / das zu gleich als der lauter antichrist
der mit aller böshheit der hellischen geistern wirt erfult
let/stets widder dy gotliche vñ christliche schrift lehre wars
heyt vnd gerechtigkeit wirt streben/alle gute werck so gute
begeglichen seyn hassen/vnd wirt alle böshheit die widder gott
ist loben/vnd die heylig schrift verkeren vñ noch seyner bösh
heit widder syus deutthen. Also thut auch izt der Lutterer/
so er der vermischter antichrist/durch den heyligen vincen
tium vor hundert Jaren öffentlich verkundiget eygentlich
erklert vnd klerlich erkant vnd genant ist/ vñnd das ist war
als got yhu hymmel ist/vnd ich hette gemeynet das der lau
ter antichrist/hett nicht sollen vermogē widder alle gotliche
vnd christliche lehre vñnd warheit/ so grausam zu witten
vñnd alles was man yn der heyligen christlichen kyrche ge
glaubet/ geprediget gelehrt geordnet geubet gesehen vñ ge
höret hat/also bößlich zu verkeren vñ zu vernichten/als Lu
ther mit seynem anhang stets pflegt

E Dan so Lutterer eyn christlicher vnd nicht antichristlich
er leher were/so solt er aus der obgemelter meynunge also bes
schliffen/das seyntemall christus vns geboren vor vns geliden
den todt vnd tewffell/dy sundt vnd helle zerstoret/das ist dy

schult vnd
men/von
dister voll
en/yhme
als David
so dy gute
er zu vber
en leben.
sunge/yn
aller gotl
tigkeit de
ym alten
gangen s
vnd buff
trachtun
volbrenge
vnser n
ser kreuz
lichen to
ligt an n
Kirche/
den Apo
prediget
nach de
vnd vñ
All
vnd ap
viel and
dem ver
dersyns
vnd all
verpfl
In alle
gutem
D
thut d

schuld vnd verdammes durch vnser ersten eltern yn vns kom-
men/von vns wegt genomen hat/ Derhalben sollen wir ihn
dister vollkomlicher vn herglicher liebe loben vnd gebenedey-
en/yhme dynen Singen Jubiliren Psalliren vnd danck sage/
als Dauid sters ermanet. Seyn gebot vleisig erfüllen/vnd al-
so dy guten werck so er gebothen hat/ vben vnd das arg so
er zu vben verboten hat/meiden vnd fortan vnschuldiglich
en leben. Das reich gottes/dy gotlichen dinste vnd lobprey-
sunge/yn andacht vnnid ynnigkelt vleisiger besuchen/vn yn
aller gotlicher vnd menschlicher Sucht tugent vnnid gerech-
tigkelt der guten werck vollkomlicher vnd vberflüssiger den
ym alten testament erfunden werden. Vnd vor dy eygen be-
gangen sünde eyne ordentliche würdige vnnid willige beichte
vnd busse vn gnugthuunge vermittelst des verdinstnis be-
trachtunge vnd danck sagunge des leidens christi haben vnd
volbringen. Vnd von wegen der gotlichen liebe/nicht alleyn
vnsern negsten lieben vnd yhme guts thun/sonder auch vn-
ser kreuz auff vns nehmen/vnd etwas leiden. Auch den leib-
lichen todt/so es zu götlicher ehre nott ader nutzlich ist wil-
lig an nehmen. Vnd der heiligen apostolischen christlichen
Kirche/das ist yhren verordneten puelaten vnd regirer. Als
den Apostolische stadthaldern/vn als christo selbst yn yhrer
prediget lehre vnd ordenunge gehorsamlich zu gehorchen/
nach deme als christus sonderlich gebothen hat Matth. x.
vnd xvij. Luce. x. Johannis. xij.

Also lehrt vns allenthalben dy prophetische euangelische
vnd apostolische schrift/wie außwendig angezeigt vn yn
viel andern ortern dy vnzellig seyn. Sonder Luther wie
dem vernischten antichrist zustendig ist/verkeret alles wid-
dersyns so er durch den glauben außschleust/ das lob gottes
vnd alle gutte werck/ durch wilchen glauben ist der mensch
verpflichtet got vleisiger zu loben vnd vberflüssiger zu seyn/
In aller gerechtigkeit zu meiden das arg vnnid zu vben dy
gutenwerck.

Das aber die Luttrischen spiechen wer do gute werck
thut der bauet alleyn auff seyne guten werck vnd nicht auff

A ij

Dauid yn
Psalmis.
Matth. 19
Roma. 6.
2. Corin. 6
Hebre. 12.
Matth. 6

Matth. 5

Matth. 3.

vn 4.

Luce. 13.

vn 15

Matth. 22

Jaco. 1. 2.

Matth. 16.

1. Petri. 4.

Matth. 10.

vn 18.

Johā. 13.

S

den glauben/vnd also verleust vnd verleugent er den glauben.
 ben. 2c. Sage ich darauff das dyse rede ist dy aller vnchrist
 lichste vnd vnmenschlichste lügen vnd lesterung gottes wid
 der alle götliche vnd christliche schrift lehre vnd warheit/
 Dan warumb sinteinmall dy guten werck flissen nochaffteig
 aus der liebe vnd gnade gottes/wie christus bezeugt Johā
 nis. xiiij. Sprechend wer mich liebt der bewart meyne rede 2c
 vñ die gnade vñ liebe gottes kan ane den glaubē hy aufferde
 nicht stehn wie wol der glaube kan wol vnnutzlich an dy liebe
 gottes vnd ane gute werck gestehen. j. Corin. xiiij. Derhalben
 so der glaube soll nutzlich vnd seliglich seyn / so mus dy got
 liche liebe vnd guten werck nochuolgen/ syntemal dy bewas
 rung der geboth gottes vnd dy vbung guter werck/ ist ein
 beweyfung vnd bewerung des förmlichen glaubens mit der
 liebe gottes. Als bezeugt christus sprechend der do hat mein
 geboth vnd bewart dy selbige/der ist der mich libet. Johan.
 xiiij. Durch wilchen förmlichen glauben wirt eyn izlicher er
 wachssen synreich mensch würdig der ewigen seligkheit. Als
 bezeugt S. Paulus ad Galathas. v. ader durch den blossen
 vnformlichen glauben wirt eyner würdig des ewigen verda
 nes Matth. viij. vnd Luce xiiij. 2c.

Johā. 14. Wir wissen wol das christus hat vor dy erbsunde gnug
 gethan/sonder nicht darumb das wir sollen egen sinde vnd
 bosheit vben/sonder das wir yn christlicher Zucht vñnd tug
 gent/in guten wercken vnd in aller gerechtigkeit/sollen difte
 volkomlicher erfunden werdenn. Matth. v. 2c. Wir wissen
 auch wol. Das nach dem fall vnser ersten eltern kan nymant
 alleyn durch seyne gutenwerck den hymmel verdinen/sunder
 das verdinstnis des leidens christi/vnd der glawebe hat mus
 sen vor der geburt vnd noch der geburt christi stets dar bey
 seyn vnd mitwirken. Doch dy weil der ewige gott vnd cri
 stus seyn eyngelorn son dy guten werck zu vben/vñnd das
 arg zu meiden vns gebothen hat bey bewarung vñnd verlust
 vnser selen. Johānis. v. 2c. Vñnd seyn gebot will er als eyn
 herre vnd vater stets gehalten haben/vñnd von vns geehrt
 vnd geforchtet werden. Malach. j. So ist es gewis das/wer

1. Corin. 13.

Johā. 14.

Gala. 5.

Matth. 7.

Luce. 13.

Matth. 5.

2. Corin. 6.

Hebre. 12.

1. Petri. 4.

Johā. 5.

Malach. 1.

seyn gebot
 bey dem b
 hat/vnd d
 selbige ma
 vrteilt ist.
 xiiij. Johā
 den glaub
 keit. Also
 dy bewar
 ist von an
 wie oben
 paradies
 gur seligt
 ge gutter
 seyn: Se
 verbliebe
 gebothen
 Vnd zu
 Psal. cxli
 yhren sch
 das lob g
 sagt vñ
 das man
 das auch
 vnd stum
 geistern
 werck d
 nen ver
 durch y
 lobpreis
 schehn h
 dy sünd
 geistern
 tractat
 kirche/
 halben

seyn geboth nicht bewart vnd nicht gute werck ehue/ sonder
bey dem blossen glauben extel arges vbet so got verbothen
hat/ vnd keyn würdige busse endlich dar vber nimpt / das der
selbige nicht yns ewigk leben/ sonder yns ewigk verdammis ge
urteilt ist. als bezeugt christus Matth. v. vii. xix. xxv: Luce
xiij. Johānis v. Derhalben zu gleich als dy guten werck ane
den glauben vnd liebe gottes seyn nicht gnugsam zur selig
keit. Also auch der blosser glaube ane dy liebe gottes/ vnd ane
dy bewarunge der geboth gottes/ vnd vbunge guter werck
ist von anfang yn den erwachsenen synreichen mensche. Auch
wie oben berureth yn vnsern ersten eltern die weil sy doch ym
paradeis yhn vnschuldte gewest seyn nyhe gnugsam gewest
zur seligkeit/ sonder die bewarunge gotlicher gebot vñ vbun
ge gutter werck yn der liebe gottes hat stets müssen darbey
seyn: Seyntmal auch den heyligē Engeln so in der vnshule
verblieben/ vnd ynn der ewigen seligkeit bestetiget seyn/ wirt
gebodhen als dy schrift anzeigt got an zu betten. Psal. xcvi.
Vnd zu gebenedeyen. Psal. cij. vnd zu ehren vñnd zu loben.
Psal. cxliij. Vnd alle creaturen werden do selbist geladen/
yhren schöpper würdig zu loben. Alleyn dem bösen geiste ist
das lob gotes so ganz enttegen das er sich auch als Beda
sagt vñ anfang gemühet hat vnsern ersten eltern dy orn vnd
das maul vor dem gotlichen geboth vnd lob zu verstopffen.
das auch nachmals dy ganze werlt von dem lobe gotes tob
vnd stum geirret hat Aus wilchen klar ist/ was dy lutrische
geistern vor geistern seyn/ dy das gotlich lob vñnd alle gute
werck die got gebothen hat/ irz so heftiglich hassen verhö
nen verachten verpöten lestern vnd maledeyen/ das sy auch
durch yhre vertumliche verkarheit/ alle gotliche dinste ehre
lobpreisunge vnd danck sagung so yn den gottes heusern ge
schehn heissen das tewffels weßen/ vñ narren spill 2c. Alleyn
dy funde laster vñnd alle bösheyt nach der art der hellischen
geistern lieben vnd loben/ erheben vnd gut heissen/ do vñ ym
tractat vñ der vereynigung der lutrischen vnd lutziferische
Kirche/ volkomlich ist gehandelt/ vñ solche vereynigūg allent
halben erklet vnd bewert/ vnd also ist kurzlich gesagt von

B ij

Matth. 5.

5. 7. 19.

vñ 25.

Luce. 13.

Johā. v.

Psal. 96.

102. 148.

Esai. 6.

Apoca. 7.

Dem rechten vollkommenen glauben vnd von der goelichen
vnd christlichen warheit vnd gerechtigkeit zu meiden das
arg vnd zu vben das gut/do durch wirt auch entdecket vnd
verlegt dy falscheyt vnd betrigligkeit/des name fremden vn
christlichen luttrischen yha lauter hellischen glaubens lehre/
vnd vertumligkeit.

Von der erforschung des Luttrischen glaubens

A Der lxxvj. Artickel Darynne ich mus erforsche
den Luttrischen glauben der do alles macht gutt/ was man
thut auch fur got angenehme vnd wol gethan/Aus genomē
dy gutenwerck/wilche man sol meiden mehr dan alle sunde
wie er yn seynen buch genat vom testament der heiligen mes-
se. Am end geschriben hat vn zum ersten wil ich forschē ob
er den heyligem apostolischen christlichem glauben yn den
zwolff artickeln vn yn den heyligen euangelion begriffen fur
nympt. Dann so er den selbigen glauben meynet/ so frag ich
darauff/warumb schmehn schenden vnd lestern sie dan die
heiligen veter Besten vnd dy ganz apostolische christliche
Kirche /so dem stul Petri nach befehl christi gehorsam ist vn
schelten sy vor dy antichristen vn vor das antichristlich reich
So sie doch allesampt den selbigen apostolischen christlichen
glauben yn den zwolff artickel/ vnd nachmals yn den vier ge-
schriben euangelien begriffen/ vnd yn Symbolo Niceno vn
Athanasij bestetiget/stets eyntrechlich gehalten haben. Wil-
chen auch dy kleyne kynder yn der christenheyt haben müssen
stets außwendig lehren/ teglich bethen vnd mundelich bekē-
nen/vn nach der verheischung christi ane zweiffel yn der chri-
stlichen Kirche bys zum end der welt wirt nicht gebrechen.

Luce. 22. Luce. xxij. vn **Math. xvj.** Der halben kan dy apostolische crist-
Math. 16. liche Kirche mit nichte gescholten werden vor das antichrist-
tischs reich vom wegen yrgent eyns vnchristlichen bösen
glaubens.

B So sie aber wolten sprechen das dy Besten mit der apo-
stolischen christlichen Kirche werde billich gescholten dy anti-
christen von wegen yrer sunde missebrauch vnd missestat so
wurden sy yhnen selbist manchaldiglich widder sprechem.

¶ Zum
alles was
than zu
missetat
billich ges-
ten vor gu-
gute wer-
eynander
seyntmal
herzen er-
satz der be-
mande de-
noch gele-
yrer meyn-
schnellig

¶ Zum
widder P-
derlich K-
stus vn P-
leichlich-
lich zu m-
dammen
Roma. ij
sol. Auch
so got ge-
ren vnd

¶ Zum
teyt vnd
che vngl-
leyn der
menschē
nicht dy
von anfr-
vnd ant-
ane sünd-
heyligen

¶ Zum ersten Dan so noch irer meynunge der glaube mache
alles was der mensch thut vor gote angenehme vnd wolget
than zuuoran so man keyn gut werck/sonder eytel sünde vñ
missetat vbet/so kommen sie yhe nymande der sünden halben
billich gestraffen/vnd so Lutther lehret das man sich soll hu
ten vor guten werckē mehr dan vor allen sünden/vñ also ane
gute werck zu seyn vnd auch ane sünde/wilchs doch widder
eynander/vñ dem menschen vnmüglich ist. ¶ Zum andern
seyntmal die Luttrischen sagen das als balde der mensch ym
herzen erkennet seyne sünde/so ist er schon selig ane allen vor
satz der beichte busse vnd gnugthuunge/so können sy aber ny
mande der sünde vñd missbrauchs halben billich schenden
noch gelestern/nach schelten noch verdamen/seyntmal noch
yrer meynung eyn izlicher kan vor gotte so leichtlich vnd so
schnelliglich zu aller vnschult vnd heyligkeit kommen.

¶ Zum dritte so wurden sie seyn widder das euāgelium vñ
widder Paulū vnd also aber widder sich selbst die weil sy sun
derlich Euāgelisch vñ Paulisch sich ertichtē. Syntmal Chri
stus vñ Paulus lehren vnd gebirthen/das man nymande sol
leichtlich noch freuelich richten/ noch yrgent eyn sünde leicht
lich zu messen/viel weniger schmehn schenden lestern vñ ver
damnen von wegen der sünden/so wir alle sunder seyn. Ad
Roma. ij. iij. vnd eyn izlicher vor sich selbst gotte antworten
so got gebeut den vnterthanen/das sy nicht sollen den priste
ren vnd prelaten affterkosen noch maledeyen. Exodi. xxiij.

Roma. 21
vñ 3.

Exodi. 22

¶ Zum vierde wurde do durch erkant yhre grosse grobig
keyt vnd blintheyt so sie nicht verstein dy vnderscheide zwis
chē vnglauben vnd missebrauch ader missetat. Seyntmal al
leyn der verstockteryrbū falsche lehre/vnglawbe/macht den
menschen zū keger vnd zū vnglaubigē/ader zū antichrist vñ
nicht dy sünde noch missethat noch missebrauch sonst mustē
von anfang der welt alle menschen/dy vnglaubigen heyden
vnd antichristen genant werden. Seyntmal keyn mensch ist
ane sünde vñ ane missebrauch/er were dan yhn muter leib ge
heyliget. j. Johānis. j.

gotlichen
neiden das
deckt vnd
enden vn
ens lehre/

ens
t forschē
was man
is genomē
alle sünde
ligen mess
rschen ob
ben yn den
griffen fur
so frag ich
sie dan die
hriftliche
sam ist vñ
fisch reich
häftlichen
en vier ge
liceno vñ
aben. Wil
en müssen
elich beken
yn der chri
gebrechen.
lische crist
antichrist/
gen böser

it der apo
n dy anti
missetat so
rechenn.

E So sie aber wolten sagen das sy wern dy antichristen vñ wegen der guten werck/so wern sy aber mächfaldig widder sich selbist. ¶ Zum ersten so Lutter her lehret das die guten werck eytel funde seyn/vñ doch nach seyner meynunge keyne funde dem menschen schadet wne der glaub ist/so beschliß ich auß diesen seynen beyden falschen meynüngen/nicht vnbillich dyse christliche warheyt widder seyne vnchristliche schendung die er allen frummen christglaubigen menschen vnbillich anleget vñ sage das dy guten werck solten auch keinem menschen zu schendung noch zu schaden kommē. ¶ Zum andern wern sy wider sich selbst so sy schelten dy Besten vñ dye Romische heupt kirche/das sy sey vol missetat vñ misssebrauchs vñ doch widderumb verdammen sy dy selbige/vñ wegen der goelicher dinsten/vñnd der gutten werck vñ aller christlicher Zucht vñ seliger vbung/ so aus gotlichen beuehl vñ krafft/wie von der apostolischen kirche erklet ist/geordent haben.

D Solchen vnchristlichen yrtzūb/verwirrung vñ verwicklung vñ legen eynander wider spröchung vbet Lutter her ynn allen seynen furnemē das mich auffß groste wundert wie ym doch ym solcher vnbestendigkeit vñ seyner vnßynniger selbst widder spröchung/vñ solcher offentlicher vnchristligkeyt/vernichtung aller gotlicher ehr/christlicher zucht vñ menschlich er andacht vñ seligkeyt yrgent eyn synreich mensch mag zu fallen/vñnd die ware gemeyne vñ stets vnuerückte apostolische heylige christliche kirche/wilcher glaub/zucht/lehre vñ ordenunge/yn viel Tausent heiliger menschen/dye sich darnach ynniglich gehalten haben/durch gotliche gnadenreichē winderzeichen/erklet vñ bewert ist/so leichtfertiglich/so boslich mag verlassen/sonder es ist izt dy zeit des finsternis do von vns viel heiligen menschen wie hyrnoch uolget/verkündiget vñ gewarnt haben/whe aber deme menschen der es annympt/vñ darinne verbleibet Von solchen yrtzūb verwirrung vñ verwicklung so yn den letzten tagen vorm end der werlt/durch den allerboshaftigestē antichristliche geist vñnd seyner voileusser sol geschēh/hath auch verkündiget

Job. c. pl.
odern seyn
eriglicher
do von ich
beyt der L
hab erklet
wirrung/
ter entdec

So a
ter glaub
gesagt vn
che stets g
luttrische
den izt an
also dy be
ich dy Lu
yhrer me
darauf/d
lxxx. Jar
licher gla
antichrist
wilchen e
lich vñ
vñnd verk
dy do sag
antichrist
vñnd vñnd
apostolij
zu wilch
stus spre
der wirt
schufft s
tichrist s
geyt reg
dieses yr
seligt 20

Job. c. xl. Sprechend *Veni testiculo ann eius perplexi.* Die
odern seyner nyrrhen/das ist das gespenst seyner yrrigen be-
triglicher fleischlicher lehre ist verwickelt ader verwirret.
do von ich yn der xi. eygenschafft ym Tractat von der ey-
nig keyt der Luttrischen vnnnd luziferischen kirche vollkomlicher
hab erkleret. Sonder ich muß seyne verwickelunge vnnnd ver-
wirrung/so er bey dem glauben gewulet hat alhy noch wey-
ter entdecken.

So aber dy Luttrischen yhe sprechen das der obgemel-
ter glaube so dy aposteln yn den zwolff artickeln zusamen
gesagt vnd dy bebigen mit der apostolischē christlichen kir-
che stets gehalten haben Antichristisch ist. Aber alleyn die
luttrischen hetten igt in den letzten tagen vnd als sy selbst re-
den igt am end der werlt den rechten glauben vberkomen vñ
also dy bebigen vor dy antichristen billich schelden / so frag
ich dy Luttrischen wie wirt sich dan dys rewmen/ das auß
yhrer meynunge hyrnochsolget ¶ Zum ersten volget dis
darauff/das der antichrist were wol vierzehen hundert vnd
lxxx. Jarn zu vor gewesen. Idan der rechter luttrischer chri-
stlicher glaube als sy sagen were auff komen vnd also were der
antichrist vor gewesen/den der luttrischer christlicher glawbe
wilchen er verfolgen sol wilchs doch ist widder das euanges-
lisch vnd apostolisch gezeugnis/vnd widder alle propheten/
vnd verkundigung der heiligen menschen wie hyrnochsolget
dy do sagen das yn letzten tagen vorm end der werlt sol der
antichrist komen vnnnd sol den alten bewerten eyntrechtigen
vnd vnnerruckten waren christlichen glawben der heyligen
apostolischen christlichen kirche vernolgen vnd vnterdruckē
zu wilches alten glawbens bestendigkeit / ermanet vns chris-
tus sprechend/wilcher wirt bestendig bleiben bys zum end/
der wirt selig Matthei. xxiij. ¶ Zum andern so die
schrifft sagt. ij. Thessalo. ij. das nuhr eyner rechter lauter an-
tichrist sol kōmen/eyn son des verdammis vnd soll eyn kurze
zeyt regiren Matth. xxiij. Nisi abbreniati &c. So dy tage
dyses yrthūbs nicht wurde verkurzet/so wurde keyn mensch
seligt &c. Darnach sol er kurzlich gerodtet werden. ij. Thesao
C

Christen vñ
ig widder
s die guten
rungen key-
so beschliß
nicht vnbi-
liche schen
hen vnbi-
uch keinem
¶ Zum
Beste vñ
t vnd miß-
selbige/vñ
ck vñ aller
hen beuehl
t ist/geor
vñ verwick-
utther ym
ert wie ym
nger selbst
igkeyt/ver
menschlich
ch mag zu
kte aposto-
he/lehre vñ
ye sich dar-
adenreiche
rtiglich/so
s finsternis
lget/wei kü-
schen der es
yrthūb ver-
vorn end
stische geist
erkundiget

2. Tessa. 2 Ioni. ij. 2c. wie kan dan der luther dye bebiffen alle zu gleich vor dy antichristen schelten so yhr seyn gewest igt bey zwey hundert vnd xxviij. vnd nicht alleyn drey iarn sonder schier bey xv. hundert iarn eyntrechtiglichen vnd chustlich regirt haben. Aus wilchen viel grosse heiligen worden seyn/wilcher glaube lehre ordnung regiment vnd heiligkeyt durch gotliche gnadreichen wunderzeichen ist manchsaltiglich bewert. Aber widderumb der luttrischer glaube bose lehre vnd verumligkeit ist durch manchsaltige bose fruchte/wie hyrnoch uolget manchsaldiglich erkant. ¶ Zum dritten So yn den letzten tagen vor der zukunfft des antichrists sollen kommen viel falscher propheten/ ecclesiastes ader prediger/ vnd falsche christen vnd sollen den christlichen glauben zertrönen ader anfechten. Als angezeigt christus Matthei. xxiij. vnd S. Paulus .ij. Thessalo. ij. Apocalips. xx. vnd j. ad Thimo. iij. Spricht S. Paulus das in den letzte gezeitē werde etliche abtretē vō glaubē vñ werde gehorchē den geistern des irthübs vnd der lehre der bosien geistern/ yn der ertichten heiligkeyt. Redend dy lügen/ vnd habende vorstockte gewissen ym irer fleischlikeyt 2c. So frag ich di Luttrische/wer hat yren glauben zertrönet/ ydan der antichrist das ist als sy yhn nennen/ dy bebiffen auff kōmen seyn/ die weil yhrer glaube vor den bebiffen nyrgentch auff erden gewest ist/ ader wer ist vor den bebiffen von yrem glauben ab getreten/ ader wie können dy gezeyten so vor den bebiffen gewest seyn die letzten gezeyten genant werden/ Sintmal dy bebiffte bey den xv. hundert iarn regirt haben/ zuuoran so sie selbst sprechen das yzt die letzte zeit/ vnd das endt der welt nahe ist/ darinn yr narwer glaube vnd lehr auff kōmen ist/ sie wolten dan auch dy zeit verkeren als sie suust alles verkeren vnd sprechen/ das die erste zeit so vor den bebiffen vor xv. hundert Jarn gewest die letzte ist/ vnd dy letzte so yzt nach xv. hundert Jarn teglich er scheinet dy erste gewest ist/ wilchs doch keyn menschlich vernufft zu lesset. Zum vierden Sintemal der antichrist wirt den seynen grosse gewalt vñ freyheyte verheyschen/ grossen schatz vnd gütter aufsteylen/ Davon Danielis xj. Wie kan dan der

luther die
so er die s
vnd hette
gefescknu
Solche
vnd gegen
in der nar
yn allem s
glauben v
ter bebiff
glaubens/
ist wilche
fugen/vm
menschlic
luttrischer
selbst zu l
vnd sie w
falsche
vorlauffe
gezeyten
vnuerruc
tern desy
gen Apo
verkundi
baufellig
glauben
umb/auf
vnd aller
schmeich
gewalt h
keyt zu g
oben wa
sehē 2c. s
igt yn de
heylige s
der tegli

luther die heyligen veter Bebiſte halten vor den antichriſt/
ſo er die ſelbigen ſchilt/gleichſam ſie wern geizig/tiraniſch
vnd hetten yre gehorſamen mit viel geſetze groſſer bnrde vñ
geſencknus beſchwert vnd vndergedruckt zc.

Solcher Tollen vnd vnſinnigē verwickelunge verwirrung
vnd kegen eynander widerſprechunge/ſindet man vnzellig
in der narwen frembden vnchriſtlichen luttriſchen lehre/vnd
yn allen ſeynem furnemen / zu gleych als yzt bey ſeynem
glauben vnd bey der ſcheltung vnd leſterung der heyligen ve
ter bebiſte verwerffung des waren Apoftoliſche Chriſtliche
glaubens/vñ der ganzen heyligen Chriſtlichen kirche erklet
iſt wilche verwirrung ſich nirgent uff eynander reymen noch
fugen/vñd ſein ſtets wider die heylige ſchrift / widder alle
menſchliche vernufft vnd wider ſich ſelbſt/ Sunder wen die
luttriſchen geystern dyſe meynunge vñd leſterunge yhnen
ſelbſt zu legten/das luther were der vermischer antichriſt/
vnd ſie wern das antichriſtiſch reich/dy falſchen propheten
falſche Eccleſiaſten vñd Prediger vnd falſche Chriſten/die
vorlauffer des lauttern antichriſts dy do yzt ynn den letzten
gezeyten den waren alten bewerten eyntrechtigen vnd ſtets
vnuerruckten Chriſtlichen glauben/durch die dreyerley geys
tern des yrthumbes der lügen vnd der leſterung/Als die heyli
gen Apofteln vnd viel heylige menſchen/wie hernach folget
verkundiget haben zertrennen vnd vnderdrucken vñd viel
bauffelliger Chriſten von dem ſelbigen waren Chriſtlichen
glauben lehre vnd warheyt abſuren/groſſe zwiſtracht yrtho
umb/auffthur/blut vergieſſung/zertörung gotlicher dñſt
vnd aller gutten werck erwecken vnd anrichten/ Dem volck
ſchmeicheln/ heucheln/orntrawē vnd fuchſſchwengē groſſe
gewalt heylikeyt vnd freyheyt verheyschen/vnd keyner obir
keyt zu gehorchen vnd das eyn yzlicher mag frey thun vnd
vben was er wil aus genomē dy gutte werck vñ nymand an
ſehē zc.ſo were ſolche orntrawen vñ alle dyſe vnſeligkeyt/ſo
yzt yñ den letzten gezeyten zu entſtehn verkundiget iſt/ der
heyligē ſchrift vñ dem bezeugnis viel heiliger menſche vnd
der teglicher beweiffunge warhaſtig vñ anffs aller eygent

C ij

Math 24
2. Thess. 2
1. Thim. 4
2 Thim. 3
vñ 4.
2. Petri. 2
Judas ka
Apoc. 22.
Job. 40.
vñ 41

lichst gemes. Dan warumb vñ solchem vnchristliche vñ antichristliche glaubē vñ lehre/ vñ von dem graußam irthum/ zwitteracht/ ketzerey/ auffruhr vñ bosshēy so yn letzten tagē durch dy dreyerley geystern. Nemlich des irthums/ der luge vñ der lesterung sol erweckt werdē/ hat vns verkundiget vñ gewarnet die heilige schrift yn viel ortern Nemlich Math. xxiij. ij. Thessalo. ij. j. ad Thimo. iij. vñ ij. ad Thimo. iij. vñ iij. Jē ij. Petri ij. vñ Judas thadeus yn seyner epistel Jē apocalips. xx. vñ Job xl. vñ xli. Welche schrift so man secht recht vñ woll pruffet. So erkennet mā manchfeltiglich/ als von wegē der letzten zeit vñ letzte tagē vorm end der werlt vñ negst vor dem antichrist/ so die schrift klerlich benimpe darynne solcher graußam irthum vñ aberetig vom glauben geschehn sol. Auch von wegen der Luttrischen eygenschafft vñ yhrer sunderlicher vnchristligkeyt yha antichristischer vñ hellischer art vñ bosshēy erkennet man/ das alle die wort vñ meynūge der obgemelter heiligen schrift dysselbig luttrisch thun wie mans veraugen sicht gericht vñ eygentlich angegen vñ beschriben/ wie ichs volkölich ym buchlein von der eygkeyt der luttrischen vñ luziferischen kirche erklet vñ beswert hab.

G

Das aber dy luttrischen wollen disse zwo meynūge pauli auff dy bebisten vñ auff dy christliche kirche deutchen (prohibentiū nubere et abstinere a cibis) gleichsam hetten dy bebisten/ ader dy christliche kirche yn der gemeyne verbothen/ ehlich zu werdē ader gewöliche speisse zu essen/ das sy doch werden mit keyner warheit nach fuge können geenden. So sy nymandt ehlich zu werden verboten hat/ den alleyn den ihenigen so von wegen des priesterlichen ordens/ ader volkömēheyt des christlichen lebens/ noch dem exempel christi vñnd Marie seyner werde miter/ vñ noch dem rath S. Pauli. j. Corin. vij. dy kenscheyt zu haldē got geredt vñ gelobet haben/ hat auch keyne menschliche ader gewonliche speisse verbothen zu gebrauchē/ den allein in den fast tagen/ do man sich sol vñ wegen des fastens vñ der vnder schiden zeit/ etwan Casteiē vñ von lustiger vñ zimlicher speisse entzyhn vñ messigen

Wilchs a
Nu. vj. vñ
dy heilige
anc eyngē
W
kasselt/ do
der heylig
vñ als vñ
eyn vorst
werden.
stolischen
Pauli wi
Manich
verbothen
wein/ gl
borgen vñ
wird nich
Martio
stande g
Luttrisch
lichen s
sprechen
ander f
sermon
dere sey
D
schrift
antichr
bezeug
audern
Meth
dy gro
artick
S. Di
gelebe
der ze

Wilchs alles ist auch gewesen ym alten testamēt/ Als man liest
Nu. vi. vñ Esaie lviiij. Hiere. xxxv. vñ rechabiten/ wilchs alles
dy heilige christliche kirche nicht ane grunde der schrifft nach
ane eyngebunge gottes des heyligen geists geordnet hat. Tome. 6.
Esaie. 58.
Hiere. 35.

¶ Wilche ordenunge so ymande freuelich verachtet ader
kaffelt/ der macht sich schuldig das er legen gote christo vñ
der heyligen christlichen kirche vor eyn abgesunderten ketzer
vñ als vor eyn verdampften zaberer vñ abgotteterer/ vñ vor
eyn vorstockten offenbare sunder/ sol geachtet vñ gehalten
werden. Matth. 18
1. Regū. 15
Matth. xviiij. vñ j. Regū xv. 2c. wie es von der apos
stolischen kirche ist gnungsam bewert/ den dyse meynunge S.
Pauli wirt verstanden von etlichen ketzern sonderlich vñ den
Manicheiern die do verdampft den ehliche standt vñ haben
verbothen etliche speisse vñ tranck Nemlich fleisch/ ayer/ vñ
wein/ gleichsam darynne etwas von der gotlichen natur zer
borgten wer. ¶ Sonder das wort (prohibētium nubere)
wirt nicht alleyn auff die Manicheische vñ Tacianische vñ
Martionische ketzerey gedeutet/ dye allsamt den Ehlichen
stande getadelt haben/ sonder auch eygentlich auff dy naw
Lutterische art so sy irzt yn den letzten tagen den selbigen eh
lichen stande haben wollen gantz vernichten vñ vertadeln/
sprechende/ das er wer eben so vnreyn vñ vnstetig als eyn
ander frey leben/ vñ wer nur eyn schant decker wie dan seyn
sermon vom ehliche stande zu Wittebergk gepredigt vñ an
dere seyne schrifft außweist.

Das aber dise obgemelte Euāgelische vñ apostolische
schrifft vñ propheteien/ vornemlich vñ eigentlich von dem
antichristlichen vñ lutterischen irthumb werden verstanden/
bezeugen vñ beweren dy prophetien vñ verkundigung viel
audern heiligen vñ weisen menschen/ Nemlich des heiligen
Methodij Lactantij li. viij. cap. xv. Sibille Brigette Loldardi Methodij
Lolardus
dy grosse Practica Lychtensteyns vñ viel ander ym xxxviij. Lactantij
Sibilla.
artickel benimpt/ vñ sonderlich der gnadenreicher prediger Brigitta.
S. Vincentius der noch wenig forder den vor hundert Jarn Vincetij.
gelebt von dem vnchristlichen lutterischen irthumb/ vñ von
der zertrennung des glaubens vñ vñ vernichtung der heiligen
C ij

messe vñ aller christlicher Zucht vnd seliger vbung vnd an-
richtung aller vngutigkeit vnd vnseeligkeit wie mans igt ver-
augen sicht aus gotlicher offenbarungē klerlich verkundiget
vnd wie ein ander Jonas vor solchem irthumb vñ verdānes
dy christenheyt treulich gewarnet hat/ vñ den lutter den ver-
mischte antichrist nennet/ wolt got das doch die lutterischen
menschen den selbigen sermon ader weiffagig so igt deutsch
gedruckt ist wolthen hertzlich lesen/ vnd an zweiffel wurden
sie von dissem lutterischen yrthumb vñ von seyner offentlicher
er verthumbligkeyt eylend abstehn.

I

Sonder ich mus auch etwas eyn wenig dy lutterischen
befragen von der waren christlichen kirche/ ob sie auch vor
der luttrey yndert aufferden gewest ist ader nicht/ vñ yn wil-
cher doch Nation ader samlungē der werlt dy selbige christ-
liche kirche möchte erfunden werden. Dan warumb Seynt
mal dy ware heylige christliche kirche Ist ein zusamen ruf-
fung der menschen yn eyn waren christlichen glauben vñ got-

Canti. 6.

lichen dienst vnd sol seyn eyn eynige kirche. Canti. vj. vnd sol
haben eyn eynigen christlichen glauben vnd tauffe vnd eyn-
trechtige christliche sacrament Ceremonien Zucht lehre vnd
geistliche vbungē noch der selbstedigkeit. Als ist eyn got eyn

Ephe. 4.

herre Eyn christus vnd eyn geyst. ad Ephe. iij. ane mackel
des irthumb vnd ane ruzel der zwittracht vnd zwispeltig-
keyt/ erlich heylig vnd vnbesleckte brant Cristi zu verstehn/

Ephe. v

an dem glaubē Zucht lehre vnd ordenūge. ad Ephe. v. dy do

i. Thim. 3.

sey würdig zu nēnen eyn hauß des lebendigen gottes vñ eyn
seule vnd vohste der warheyt. j. ad Thimo. iij. 2c. Vnd seynt
mal dy lutterischen heiffen nēnen vnd schelten dise samlungē
ader zusamenruffung vor das antichristlich reich. So dem
stul Petri vnd seyner geordentē statheldern als dem aposto-
lische heupt hyrthe vñ regirer der christlichen schaffē durch
christum verordnet in der geistlicher weide gehorsam ist/ vñ
den eynigen apostolischen christlichen glauben Zucht lehre sa-
crament Ceremonie 2c. von den heiligen aposteln vñ von
yhren geordenten erblichen nochkomenden statheldern ent-
pfangē vnd stets eyntrechtlich vnd noch yhrer selbstendig

keyt vnuer-
heyligen g
ist erkleret
hang yn w
werlt solch
stets vnuer-
lichen glau
ter heyligt

Sie k

de Natio
tige christ
umb Sy f
stlichen gl
yrem glau
lich vñ zn
keyne wir
buchlein v
meyne erk
Tractat d
Secten d
vnd gerso

¶ So

yzlicher
vnichtig
manchfel
lich widd
vnd nich
ge heilige
fiet.

ein gertr
nigen so
was doch
strewer i
hat/dien
gen apos
vier noch

keye vnueruglich gehalten hat. wie es ym Tractat von der
heyligen gene. nē apostolischen christliche kirche krefftiglich
ist erklet vnd bewert. So frag ich den luther mit seynem an
hang yn wilcher doch sunst andern Nation ader samlung der
werlt solche christliche kirche mit solchen alten bewerten vnd
stets vnueruckten eyntrechtigen waren apostolischen christ
lichen glauben Zucht lehre vnd geistlicher vbung vñ bewer
ter heyligkeyt mag erfunden werden.

Sie können yhe nicht sprechen das sunst alle ander frem
de Natio der werlt Sempelich vor die eynige ware eyntrech
tige christliche kirche wurden erkant ader befunde Dan war
umb Sy sein yhe nicht eyntrechtigt noch warhafftigt ym chri
stlichen glauben vnd geistligkeit/ sonder sy seyn allesampt yn
yrem glaubē Zucht vñ lehre etwan irrig ader ganz vnchrist
lich vñ zwitrechtigt vntereynander vnd widdereynander vñ
keyne wirth recht christlich befunden wie es ym obgemelten
buchlein von der apostolischen christlichen kirche ist yn der ge
meyne erklet vnd vberweiset/ vnd nochfolgig jm xix. vñ xx.
Tractat durch dy abtrunnigen vnd abgesunderten ketzrische
Seecten daraus luther hat alle seyne ketzrische giff gesogen
vnd gezogen in besunderheyt wirt erklet vnd bewert.

¶ So sie aber sprechen das dy christliche kirche were eyn
yzlicher Lutterischer mensch vor sich selbst ader das sie were
vnrichtigt ader schwebet jnn der lufft 2c. wie sie zum ersten
manchfeltig do von getrewmet haben/ so strebē sie yhe offent
lich widder das wort ecclesia die do heisset eyn versamlunge
vnd nicht eyn izlicher besunder mensch vnd widder die ganz
ze heilige schrift wie ym izt gemelten Tractat ist vberwei
set. ¶ So sie dan yhe sprechen wie sie pflegen Das sie ist
ein zertrenunge durch alle Nation der werlt in allen den yhe
nigen so den waren christlichen glauben halten. So frag ich
was doch dy selbige kirche so durch alle Natio der werlt zer
strewet ist vor eyn waren eyntrechtigen christlichen glauben
hat/ dieweil sie dyßen christlichen glauben wilchen dy heylig
gen apostoln yn zwolff artickeln zusammen gesetzt vñnd dye
vier nochmals geschriben enangelia zum teil begriffen vñnd

B

in Symbolo Niceno vnd Athanasij weiter erklet vñ be-
tiget seyn/ vñ die ganze heylige apostolische vnd Romische
Kirche ader samlungē stets eyntrechtlich gehalten hat/ vor
eyn antichristischen glauben schelten. Sagen mir was hath
dy selbige zerstrewete Kirche vor eyn eyntrechtige Zucht lere
vnd geistligkeit/ vnd von wehne/ vnd wie sie dy selbige lehre
vñ geistligkeit mit shrem glaube vberkomē hat. Dy weil ihn
dy geistliche weide des stathelders Petri vñnd der aposto-
lischen Romischen hewpt kirche so ganz entgegen ist.

2

Wir Hebstischen wissen das wir vnsern alten bewerten
vnd eyntrechtigen christlichen glauben Zucht lehre Sacra-
ment Ceremonien vnd alle christliche geistligkeit empfangē
haben von der waren apostolischen heilige christliche kirche
vnd von den geordneten erblichen nochkomendē apostolisch
en statheldern vñ vornemlich von den statheltern des obirste
apostels Petri dy durch yhre gehorsam Keyser vnd Könige
vnd durch yhre vorordente Bischoffe vñ Prister schaffe das
deutsche landt zum christlichen glaubē gebracht haben vñ
dy selbigen statheldern von den grossen apostel christi/ Dy
aposteln von dem heiligen geyst vnd von christo/ vñ christus
von seynem hymnlichen vater/ wie er selbist berzeugt sprech-
end zum vater Dy wort so du mir gegeben hast/ hab ich yhn
gegeben/ vnd sie habens angenommen 2c. Johānis xvij des glei-
che rij .xiiij. xv. wilchs alles von der apostolische kirche ist vol-
komlicher erklet vnd bewert.

Johā. 12.
14. 15. vñ
17.

Wir wissen auch das wir zum hylre vnd regirer vnser
Kirchen ader zusamenruffung haben den geordnete erblichen
stathelter Petri so dy Cardinales aus befehel vnd krafft der
heyligen Concilien vnd der heyligen christliche kirche pflegē
zu erwelen vnd zu ordiniren yn dy stat Petri/ wilchen chris-
tus hat erstlich ym anfang seyner prediget zu eynem fels vñ
grundevehste auferwelt Johannis .j. auff wilchen er noch
mals vorbeischen hat zu bawen seyne kirche. Matthei. xvi.
Wilche auch nochmals vor das hewpt der andern aposteln
vnd der apostolischen kirche durch dye sunderliche fischunge
vñ durch den zolpfennigt so er vor christo vñ vor sich selbist

Johan. 1.
Matth. 16.

als vor dy
christum e
erhebung
das ist alle
rij. wilche
cker des gl
bigen dur
vnd Luce
vnd geistli
stets vnue
horsamen
rey noch v
thei. 16. vñ
des heilig
so er vorn
schen/ bys
xviij. W
ist yn viel
gehalten h
chen/ an y
klet vnd d

Aber
Secten v
Pictartey
lischen ch
dem stath
den/ so we
ten apost
yhrer kir
ley n etwa
irrigen vñ
Als ist ge
lardey ad
Johānes
glaubiger
Sergius

als vor dy groen heuptherrn ist geheischen zu geben/ durch christum erkant ist. **Math. xvij.** vnd entlichen noch der auff-
erstehunge christi zu eynem hyrtē vñ regirer seyner schafften/
das ist aller christglaubigen menschen eyngesetzt ist **Johānis**
xvij. wilchen auch zu eynem sunderlichen bekemmer vñnd ster-
cker des glaubens yn seynen brüdern vnd yn allen christglau-
bigen durch christum vorsehen vnd geordnet ist. **Math. 16.**
vnd **Luce xxij.** wilcher glaube vnd alle christliche Zucht lere
vnd geistligkēyēt ist yn der selbigen kirche eyntrechtlich vnd
stets vnuerrücklich bis anher durch alle Bēbiste vnd yhre ge-
horsamen bestendiglich gebliben/ vnd vor dreyhundert kēze-
rey noch verheischung christi vngebrechlich bestanden **Mat**
th. 16. vnd **Luce. 22.** vñ durch dy wircunge vnd regirung
des heiligen geystes/ vnd durch seiner selbist tegenwertigkeit
so er vornemlich den apostoln vnd iren statheldern vorheis-
schen/ bys zum end wirt bleiben **Johānis. xiiij.** vñ **Matth. 16.**
xxvij. Wilcher glaube Zucht lehre ordenige vnd heiligkēyēt
ist yn viel tausent heiliger mensche so sich ynniglich darnoch
gehalten haben durch gotlichen gnadenreichen wunder zeis-
chen/ an yrem leben vnd noch yrem tode manchfaldiglich er-
klert vnd bewerth.

Aber dy andern fremden abtrunnigē vnd abgesundertē
Secten vñ Nation als ist dy **Turckey Tattrey Muscovitrey**
Pickartey Hussitēy 2c. so von der heyligen gemeynē aposto-
lischen christlichen vnd Romischen heuptkirchen/ vnd von
dem statheldern Petri seyn entfremdet vnd abtrunnigt wor-
den/ so werden sy auch keynen apostoln noch keynen georden-
ten apostolischen statheldern zum stifter ader auffrichter
yhrer kirche ader versamlung anzeigen noch finden/ Dan als
leyt etwan eyn abgesunderten widder spenigen abtrunnigen
irrigen vnchristlichen kēzer/ ader eyn vnglaubigen menschen
Als ist gewest der aberunniger **Waldo** eyn stifter der **Pigo**
lardey ader **Vualdensiū**/ vñ als ist gewest **Joānes wigtleff**
Johānes huss **Arrius Pelagius Vigilantius** 2c. vnd der vñ
glaubiger **Mahumetus** vñnd seyner abtrunniger monich/
Sergius vñ welchen der **Turckischer** vnd **Saracemischer** vñ
D

Math. 17.

Johan. 21

Math. 16.

Luce. 22.

Johā. 14.

Math. 28

III

Math. 16
Luce. 22.

¶

glaube ist entstanden/ yn wilchen secten vnd nation keyn eyn
trechtiger noch warhafftiger christlicher glaube noch ware
christliche Zucht noch lehre noch geystligkeit noch heyligkeit
sonder manchfeltiger vnchristlicher irthumb zwitter ketz
rey vnglaube vnnnd vertumligkeit ist allenthalben entstanden
dieweil keyn geordenter apostolischer hirt noch regirer so des
me stul Petri wilchen christus dy vnierrugligkeit des glaw
bens verheischen hat gehorsam were/ dar ynnne wirt befunde
So sie aber sprechē das yhre versamlung alleyn dy ware
christliche kirche sey vñ vorhyn keyne christliche kirche auff
den gewest ist/ so hab ich ym negst vorgehendē tractat genāt
Schurz des heiligē euāgelions Arti. lxx. B. erkleret vñ bewert.
das sye do durch vnchristlich vnd vnguttriglich freueln vnd
wutten widder got christum vnd den heiligen geist/ vnd wid
der die heiligen euāgelia vnd widder alle heiligē aposteln vñ
widder dy ganze gemeyne apostolische heylige christliche kir
che/ Widder yhre eygen eltern vnd vorfarn vnd widder alle
außerwelten gottes/ widder alle christliche lehre verheischū
ge vnd warheyt/ vnd widder allen christlichen vnd menschl
chen syn vnd guttigkeyt. So ist auch dy lutherische samlunge
dy durch den abtrunnigen zwitterchtigen iha manchfaltigē
Lutther gestiftet vnd auffkomen ist in yhrem glauben vnd
lehre vnttereynander vnd widder eyinander irriger vnd zwi
trechtiger den yndert eyn Sect auff erden gewest ist Synt
mal der Luther auch mit yhme selbst irriger zwitterchtiger
iha manchspeltiger vnd yhme selbst widdersprechiger ist/
den alle dy vorigen drey hundert ketzrey vntter einander ge
west seyn/ wie er yn aller seyner vnchristlicher vnd vnbesten
diger schrift vnd furnehmen wirt stets vberweiset vnd alle
dy wort lehre vnd gebot christi yn den heiligen euāgelion be
schriben zu goelicher vnehre vnd zu menschlicher vnguttig
keyt vnd vertumligkeit wissenlich vnd mutwilliglich ver
kert boslich außlegt/ schelcklich felschet vnd ganz vnchrist
lich vnd widder syns deutet/ wie er yn allen seynē allegat vñ
furbrengung der schrift wirt klerlich befunden/ vnd in noch
vnlngenden Tractat wil got solche seyne felschung vnd verte

runge alle
derlicher r
synreich g
grisch/ so e
vnd felsch
hafftige le
bosshaffte
den ist vñ
gesehen v

Der lxx
ther hat y
geistliche
vnd ange
Missine a
gemeldet
der alten
licher erfa
hafftiger
lehre vñ
menschlic
geistern r
liche Zuch
ligkeit h
len wie v

Zum
verachte
ledeyen/ d
Den stat
grundfa
ler christl
aposteln
chen kyo
ffen/ das
ter vnd l

runge aller wört vnd lehre christi/ noch eygentlicher vnd sun-
derlicher wil entdecken vnd also vberweissen/ das eyn izlich
synreich gemüß es sey christlich Judisch Turckisch ader Ke-
grisch/ so es treulich lesen wirt/ mag solche seyne verkerung
vnd felschung/ vnd seyne vngotliche vnd vnnenschliche böß-
hafftige lehre erkennen. Darauß auch solche vnchristliche vñ
bößhafftige Zucht vnd geistliche vbunge wie es igt verhand-
den ist vñ zu moßsen vñ den Luttrischen Pawern vor augen
gesehen vnd wie hyrnochvolget ist mächfaldig erwachsen.

Von der Luttrischen Zucht vnd
geystlicher vbunge.

Der lxxvij. Artickel. Ist zu wissen das der Lut-
ther hat yn seyner schrift solche lehre geschriben vñnd solche
geistliche Zucht vnd vbunge wie hyrnochvolget gestiftet/
vnd angerichtet/ wilche ich yn den ersten xij. Tractat yn der
Missiue angezeigt wie wol sie noch nicht yn tag komen seyn
gemeldet vnd mitt der heyligen schrift vnd mitt bezeugnis
der alten bewerten heiligen chustlichen lerer vnd mit mensch-
licher erfahrung erkenntnis vernunfft vnd vnuerruglicher not-
hafftiger gewonheyt verlegt vñnd erklet/ das solche seyne
lehre vñ geistliche vbunge/ nicht gotlich noch christlich noch
menschlich ist/ sonder allein der art vnd bößheyt der hellische
geistern zu geeigent wirt/ dy do alle gotliche ehre alle christ-
liche Zucht / vnd alle menschliche guttigkeit tugent vnd sel-
ligkeit hassen vñnd durch den Lutther niderstossen wol
len wie volget.

Zum Ersten hath Lutther yn seyner schrift gelehrt zu
verachten/ vnd zu verwerffen / zu schmehn lestern vnd ma-
ledeyen/ den hochsten priester vnd Bischoff der christenheyt
Den statheldern Petri wilchen christus zu eynem fels vñnd
grundefeste der eynigkeit des christlichen glaubens vnd al-
ler christlicher Zucht erwelt hat/ vñnd zu eynem heupt der
aposteln vnd der heyligen gemeynen apostolischen christli-
chen kyrche geordnet/ vnd zu eynem hirt regirer seyner scha-
ffen/ das ist aller christglaubigen menschen/ zu eynem sterg-
ter vnd beschutzer des christlichen glaubens/ gesetzt/ hat wie

D ij

A

B

Johā. 1.
Math. 16.
vñ 17.
Johā. 21.
Luce. 22.

Li. primo
li. ij. vñ. iij.
Li. v.
art. xxxiiij.
Li. viij.
art. xliij.
Li. vij.
art. xli.
Li. iij.
art. xxv.
Lib. v.
art. xxxiiij.
vñ. xxxv.
xxxviij.
xxxix.

Lib. v.
vñ. vj.

Lib. v.

Li. vij.

Li. vij.
durch aus
vñ. Li. iij.
art. xxj.

Das euangelium außwendig angesetzt / klerlich bezeugt vñd
ym ersten buch vnwidder sprechlich bewert ist. Darnach ges
schmecht geschendet gelestert vñd maledexet dye Romische
bewept kirche / vñd dy ganze apostolische christliche kirche dy
selbige das antichristlich reich genant. Darnach hat er ges
lerht zu verachten vñd zu verwerffen alle geistliche vñd welt
liche prelatur vñd obirgkheyte sampt mit allen goelichen vñd
menschlichen geystlichen vñd weltlichen gesetzen / vñd gebot
vñd allen gehorsam / Zucht regiment vñd ordenunge / vñd
alles was zu geistlicher vñd weltlicher eyngkheyte vñd frid
samkheyte gelangenet:

Er hat auch gelehrt zu verachten alle christliche Cons
cilia vñ alle heiligen bewerten christliche lehrer vñd den ganz
en priesterlichen vñd geistlichen standt / vñd alles was zur
eyngkheyte vnderweysung vñd erhaltung des christlichen glau
bens vñd aller christlicher Zucht lehre vñ geistlichkeit dynet.

Nochfolgentlich hat er mit seynem anhang verachtet
vñd vernichtet verhonet verspotet vñd verlestert / Dy sieben
gerzeiten vñd alle goeliche dienst vñd ampte alle gottes ehre
lobpreisung vñd dancksagung / Alles fasten bethen vñd frem
den armen leuthen almuss pflegen vñd alle verdinstliche gute
werck vñd christliche selige vrbunge so vns dy ganze heilige
schrifte zu thun vñd zu vben lerht vñd gebent / Alleen
das arg vñ alle bosheit so got verbothe hat / zu vben / dy hat
er gestereket vñd erhoben. Darnoch hat er verachtet vñd
verworffen / verendert vñd vernichtet alle dy heilige sacra
ment vñd das hochst vñd heiligest vñd dem ewigen gote be
heglichest / vñd dem menschen das andechtigest verdinstlichst
vñd seligst ampte der heiligen messe.

Darnoch hat er gelerth mitt seynem anhang zu verket
ren vñd zu vernichten dy heiligen euangelia vñd dy ganze
heilige schrifte / vñd dy selbige eym izlichen pawer vñd unge
larten zu verstehn vñd zu deuten noch seynem syn / wie er sel
bist wil / vñd nicht wie sy die heilige apostoln durch den heyl
gen geyst vñd die apostolischen statheldern die heiligen v
ter vñd die bewerten heiligen christlichen lerer vñd dy ganz

ge apostol
waren chr
vñd bestet
glauben v
hert vñd g
vñd alles v
sche christ
lehrt vñd
ligen geys
vñd christ
heyliglich

Auch
seynen he
grosser ve
hat. Vñ
vñd dy w
vñd natu
vñd yn al
widder sp
verfurisch
vnglaubi
seyne han
er vorma
Tractae
men tren

Dy
licher da
ne schrif
leyb vñd
yn ersten
vñd auch
legt. Do
erkennen
thumlig
ym erste
Doch h



ge apostolische heylige christliche kirche so sye noch rechtem
waren christlichen verstande erklet außgelegt angenommen/
vnd bestetiget haben. Do durch er den ganzen christlichen **Li.ij.**
glauben vnd alle gotliche vnd christliche Zucht lehre war
hert vnd gerechtigkeit stets vnd ganz verkeret / vernichtet
vnd alles verachtet vnd verlestert / was dy heylige apostolis
sche christliche kyrche von anfang geglaubet geprediget ge
lehrt vnd durch befehl vnd krafft gottes christi vnd des hei
ligen geysts / gotte zu lobe vnd den menschen zu gotlicher
vnd christlicher tugent / andacht vnd seligkeit ynniglich vnd
heyliglich geordnet vnd gepflegt hat.

Auch gelehrt zu verbrechen alles was man Gotte vnd **Li. iij.**
seyne heyligen zu lobe vnd zu ehrn vnd yhme selbist zum **art. xxi.**
grosser verdienstis recht vnd redlich geredt vnd geglobet
hat. Vnd lehrt zu leben erger dan das vnuernüfftig sibe/
vnd dy wilden thyer / ane alle gotliche christliche menschliche

vnd naturliche Zucht regiment gehorsam vnd ordnungge/
vnd yn allen seinen worten vñ furnemen auch ym selbist stets **Li. x. vñ xi**
widderpricht. **Lib. xij.** Entlich hat er durch seyne vnchristliche
verfurische yha verrettrische lehre viel wegen vnd stegen dem
vnglaubigen Turken dy christenheyt zu vber obern vnd yn
seyne handt zu vberantworten bereytet vnd zu gericht / die
er vormals so manchfaldig nyh gehabt hat / wie ich sy ym xij
Tractat vorsichtiglich gemeldet / vnd den selbigen vorzuko
men trewlich gewarnet hab.

Dyße vnd viel andere vnchristligkeit ya erger vñ sched
licher dan kezerische vñ verrettrische betrigligkeit dy er yn sey
ne schrifte der christenheyt zu verderbnis vnd verdänis an
leyb vnd sele vnchristlich vnd schedlich gelehrt hat / hab ich
yn ersten zwolff buchern durch funffzig articlen vor funff
vnd auch vor sechs jarn klerlich endeckt vnd gnuglich ver
legt. Do durch eyn irzlich synreich mensch hette yhe mugen
erkennen was vor eyn vnchristlichs gespenst bosshert vñ ver
thumligkeit der Lutter zeitlich furgenomen hat / vnd sich
ym ersten vor seyner lehre leydelich hett mugen abschayen /
Doch hab ichs von wegen meynes sunderlichen elends vnd

D ij

manchfaltigen byndernys bys anher noch nicht vermücht an tag zu geben/Wolde gott das ich noch möchte durch chrystliche Prelaten gefordert werden.

D

Ich muß allhye der kurtz halben geschweigen/wie Luthether seynt der zeit mitt seyнем anhang durch seyне hellische verleserunge der gotlichen ehre vnd aller seyner heyligen vñ aller gotlicher vnd chrystlicher Zucht tugent vnd heyligkete vnd aller seyner warheyt vnd gerechtigkeit zu ergermis der bawfelligigen vnd argwilligen menschen hath angericht / Do durch er das selbigt volck zu aller vnchrystligkeit vnd vntugent verursacht zu berawbunge vñ zu verstorunge aller gottes hewser vnd aller gots dinst / zu allerley ehbrecherey / dyobrey Kobrey Mordrey vnd zu aller bossherey vnd bubrey an alle gewissen vnd forchte gottes gefürt vñnd solchen grymmigen tewfflischen neidt vnd haß wider dy geistligkete dy zu erhaltung chrystlicher warheyt / gotlicher ehre vñ menschlicher seligkete / durch got geordent vñ widder alle weltliche herschafft so zu erhaltung des zeitlichen frides vnd eynigkete gesant ist / so bosshastiglich erwecket vñnd eyngelbete hat / das so dy luttrey wurde gewaldiglich oberhandt nemē so ist das gewis als got ym hymmel ist / das alle dye chrystliche geistligkete vnd alle weltliche obirgkete vnd alle gotliche dinst / ehre vnd lobpreissunge warheyt vnd gerechtigkeit vnd alle gotliche vnd menschliche geistliche vñnd weltliche eynigkete Zucht lehre tugent guttigkete fride vnd seligkete wurde eyn ende haben. Dan warumb dy luttrischen / das ist lauter hellischen geistern kōnnen mit dem hellischen luzifer keyne obirgkete noch gelstligkete / keyne gotliche ehre noch chrystliche Zucht noch menschliche seligkete williglich gedulden / wie ichs ym tractat von der eynigkete der luttrischen vnd luziferischen kirche hab volkōmlich vnd kreffteiglich bewert vnd vberweyset.

E

Derhalben mus ich alhy anch etwas berüren von der vñ ordentlicher vnchrystlicher Luttrischer geistligkete / das ist von der freuelicher ordenunge vnd vbunge seyner ketzrischer schedlicher vnd verthumlicher deutzscher Messe vnd das sye

nicht eyn
gentlich e
menschen
sache dy n
seyne schne

Zum
fang des g
gum sacri
ader salbu
ge schriff
Jes Luth
beyspigel
volkōmli
ment als
dy ganz
vnd volk
ampe de
des leich
staments
christum
kundigen
vñ Mal
luttrisch
ge vnd s
solchem
eygent r
ader vñ
vnorden
der dy o
kirche ey
ligen go
Zum
yrrigen
eyn vnd
gen sacri
digkete

nicht eyn warhafftige / noch gotte begehliche sunder ey
gentlich eyn lesterliche gote heßliche vnnnd den beystendigen
menschen eyn verthumbliche hundes messe ist / durch vier vr
sache dy mir yn meynen begirlichen gebethe dys zu wissen /
seyn schnelliglich eyngesfallen auch zu erkennen geben.

Zum ersten solt ir wissen das ym alten testament vö an
fang des geschriben gesezes ist noth gewest der püster schaffe
zum sacrificiren dy priesterliche ordenüge weyunge / ölunge
ader salbung / vnd dy priesterliche kleydung wie es dy heylig
ge schrifft bezeugt Nemlich Exodi. xxviii. xxix. xxx. vii xxxix. **Exodi. 28**
Ite Leuitici vii. vnd ix. wilchs ist alles gewest eyn figure vñ **29. 30. vñ**
beyspigel des Nauen Testaments / das do allenthalben viel **39.**
volkümlicher würdiger vnnnd heiliger ist dan das Alt Testas **Leuitici. 8**
ment als bezeugt S. Paulus .i. Corin. x. vnd ad Hebre. durch **vñ 9.**
dy ganze epistel. Derhalben sol auch dys alles eygentlicher **1. Corin. 10**
vnd volkümlicher gehalten werden ym nawen testament ym **Hebre.**
ampt der heyligen messe / in der danckbarlichen opfferunge
des leichnams christi / wilchs durch dy sacrificia des alten tes
taments ist figurirt vnd noch verendung der selbigē durch
christum am letzten abentessen eyngesetzt worden / noch ver
kundigen der heyligen schrifft teglich zu opffern. **Ziere. 33.**
vñ Malachie. i. Psalmo xlii. 26. So ist das offentlich das dy **Mal. 1.**
lutterischen verachten vnd verlestern alle ordenunge / weyün **Psal. 49.**
ge vnd salbung der geweiten priesterschafft so sy do durch zu
solchem priesterlichen ampten sonderlich abilitirt vnd zu ges
eygent werden. Derhalben wirt yhre Messe sy seyn geweyt
ader ungeweyt von wegen solcher verachtung / nicht alleyn
vnordentlich / sonder auch vngotlich vñ vnchristlich als wid
der dy ordenunge gottes christi vnd der heyligen chüstlichen
kirche eygentlich erkant / vnd wirt vor gote vñ vor allen hey
ligen gots vnordentlich vnd vnchristlich befunden.

Zum andern. So hat Lutter mit seynem anhang eyn
yrrigen zwitrechtigen vnd manchsaltigen glauben das ist /
eyn vnchristlichen wan vnd unglouben bey dem hochwürdis
gen sacrament des leichnams christi / wilchs ist eyn selbstent
digteyt der heyligen Messe. So sie etwan halten mit dem

Wickleff das aldo sey eben so wol das brot nach der cōsecra-
tion als dar vor/wilchs ist widder den glauben der heyligen
gemeynen apostolischen christlichen kirche/wilchs auch stras-
ffet seyner iunger Johānes huss sprechend Non est panis sed
est deus. Es ist nicht aldo brot sunder got mit seiner mēschheit
Er hat auch zu weil darbey den vnnsinnigen Piccardischen ir-
thumb dy do halten das aldo keyn got/keyn leichnam/keyn
blut christi sey/sonder allein schlecht gesegnet brot vnd wein
derhalben so der glaube aldo nicht ist/so ist auch keyne meyn-
unge nach vorsatz zu consecriren/so wirt auch nichts cons-
secrirt.

G Zum dritten so haben dy lutherischen nicht alleyn den vn-
glauben bey dem sacrament/sonder auch bey dem ganzen
ampt der heyligen messe/so sy es vernichten vnd vertadeln/
hon vnd spot dar auß treiben gleichsam were sy nymad nutz-
lich noch verdinstlich/nach gote behegliche sunder were nuhr
eyn kōkley lesterunge vnd kreuzung gottes zc. vnd manchfel-
tigen vnglauben vnd lestigung do bey pflegen. So haben
auch etliche offentlich zu eylberg so grob hyrauß vor sunff
Jarn dysse wort getriben. Sy wolten yn dye messe scheiffen/
wen sie alleyn den glauben hetten/derhalben dy weil sy sol-
che andacht dar zu haben/so thun sie nichts mehr yn yhrer
messe dan das sie got christum vnd seyne heyligen dar yhme
schmehn vnd lestern/vnd den beystendigen menschen vnd
yhnem selbist eyn schweres gericht vnd zorn gottes sameln
so sy widder yhren glauben vnd meynunge vnd widder yren
vorsatz vnd gewissen messe halten/wilche sy so hochlich ver-
lestern vnd verdāmen zc. Wen ich solt yren vnnsinnigen ir-
thumb gwitracht vnd manchfeltige verenderung vnd ver-
wandelunge vnd widder eyinander verwirrung widder spre-
chung/vnd manchfaltige schmocheyt vñ lesterung so sie bey
dem ampt der heiligē messe genbet haben beschuben/so wolt
ich eyn gros buch zusammen brengen.

Das sie aber yhre verdampfte messen wider yhren glau-
ben vñ gewissen zu weil noch pflegen/das thun sie nuhr zu
troz vnd zu schmocheit der heiligen gemeynen christlichen

kirche vnd
lichen vol-
merckt an
den wolff
verlassen.

Zum
liche sacra-
en Corper
lischen ch-
eynem he-
christlich
fawolen g-
tigen ver-
haben/vñ
noch dem
haben. Vñ
sacramer-
lichen kir-
vnd bes-

Sol
wirrung
wüstung
che vnd
seinem s-
vnd ver-
glaubet
hat/vnd
ligen sch-
gottes m-
gotes vñ
vernicht-
spricht/
der that
die that
den mer-
milln g-

Kirche vnd zu verlehetung verführung vñ verdānes des christ-
lichen volckes vnd auff das sie ym ersten nicht wurden ver-
merckt ane alle christliche ader geistliche Zucht wie die wil-
den wolffen zu lebē/wilche sy doch nochmals wurden ganz
verlassen.

Zum vierden ist yhre messe vertumlich vñnd alle christo-
liche sacrament vñnuzlich Die weil sy sich vor dem geistlich
en Corper christi das ist von der heiligen gemeynen aposto-
lischen christlichen kirche vber wilche der stathelder Petri zu
eynem heropt/hyrt vnd regirer durch christū vnd durch die
christliche kirche/ ader yhre geordentē ist verordent/ wie die
fawlen gifftigen glidern durch ihren ungehorsam vnd giff-
tigen verstockten irthum abgeschnyten vnd ab gesundert
haben/ vñnd mitt den verstockten offenbar sunder vnd heiden
noch dem vrteil christi mutwilligk yns verdannes gegeben
haben. *Matth. xviij.* vnd durch den gebrauch der christliche
sacrament vñ vbrunge vñ lesterunge der messe vnd der christ-
lichen kirche yhres verdannis ihe lenger vnd ferer sammeln
vnd beschweren.

Solchen ungewonlichen irthum vnd manchfeldige ver-
wirrung widerprechung/ verkerung/ vernichtung vñ ver-
wustung der heiligen schrift vnd der heiligen chüstlichen kir-
che vnd strebung auch wider sich selbst vbet er stets in alle
seinem schriften vnd furnehmen/ so er verwirfft vernichtet
vnd verwustet alles was dy heilige christliche kirche ihe ges-
glaubet/gelerht/ heiliglich geordent vnd seliglich gepflegt
hat/ vnd so er wil yn dem heiligen Euāgelio vnd in der heis-
ligen schrift keyne lehre nach radt/ keyn gesetz noch geboth
gottes mitt der that volbracht haben/ do durch er das wort
gotes vnd die ganze heilige schrift verwustet verwirfft vñ
vernichtet/ vnd der selbigen klerlich ganz vnd gar wider-
spricht/ vnd das wort gottes wilchs man ane verbrennung
der that nicht sol lehr lassen wider keren. *Esaiē lv.* nach ane
die that vnd frucht bloß stehn lassen. *Luce. viij.* hat er aus
den menschlichen hertzen ane alle that vnd frucht yn die er-
milln getriben/ vñ nicht alleyn die gutten werck so got durch

Math. 18.

3

Esaiē. 55.
Luce. 8.

℞

seyen wort zu vben gebothen hat/ vernichtet vñ verouster/
sonder auch alle dy bösen werck vnd missehat so got durch
seyen wort zu vben verbothen hat wie oben vberweiset ist/
hoch gelobt gestiftet vnd auff gerichtet.

B

Derhalben Seyntmal vns christus alleyn yn verborgen
ader zweiffelhafftigen vermuttung zu richten vnd zu ver-

Luce. 6. dammen hat verbothen. Luce vj. vnd sunst alle kezerischen
vnd bösen menschen aus ihren offentlichē fruchten ader wer

Math. 7. ken gelerht hat zu erkennen Matth. vij. vnd aus ihren mü-

Luce. 19. de zu richten Luce xix. vnd aus iren wort vnd lehre zu ver-

Math. 12. dammen adder rechtfertigen Matth. xij. So ist das gewiß/
das eyn irzlicher recht christlicher vnd euāgelischer mensch ist

verpflicht Den lutther vnd seyne ecclesiasten aus iren offent-

lichen bösen fruchten zu erkennen vnd aus yhrer offentlichē

er naxer fremden verdampfen kezerischer lehre so sie von der

ganzen heiligen christlichen kirche irrigt vnd vnchristlich er-

kant vnd verdampft ist/ auch sicher zu verdammen. Wilcher

aber das nicht thut/ sonder ist zweiffelhafftig das villicheit

seyner glawbe vñnd lehre möcht recht seyn/ der gibt eyn ge-

zeugnis widder seyne eygē sele/ das er an seynem eygen glaw-

be zweiffelt ader gereyt glaublos ist / vñ also wil er vō gode

vor eyn vnglaubigen erkant vnd gericht werden/ So er bes-

gymmet durch seyn zweiffel mit Petro yn das mehr des ver-

damnes zu sencken do von Matthei. xiiij. vnd wirt von seyn-

em verdammes so er darinne verbleibt nicht entschuldiget
Dan so er vehstiglich glaubte dy heylige apostolische christ-

Math. 14.

Math. 10.
vñ 18.

Math 24
Titum. 3.

ninge ad
ist vñnd h
durch se
er den wa
nomen ha
folget als
christlich
ordnung
genommen
kant vñ l
verkareh
verfolget
vor eyn
künstigen
vnd vor
plene 2c
ffels Ey
auff zu
So
ligen Lu
widder
so vñnd
cher dan
dem her
so ym
christ
gebeut
sol thun
thun/ d
spricht
ich ym
gelions
allenth
selen sel
der spr
das eyn

nunge ader straffunge solt vermeidē wissend das er verkert
ist vnd hat gesundiget der also ketzisch ist Seyntmal er ist
durch seyn eygen vrtell verdammet zu verstehn Seyntmal
er den waren christlichen glauben wilchen er vorhyn ange-
nomen hat als warhafftigen nochmals verlassen hat vñ ver-
folget als eyn falschen) wie dan der Lutther nicht alleyn im
christlichen glauben/sunder yn aller christlicher Zucht lehre
ordenunge/vbunge der christlichen kirche/dy er vormals an-
genommen vnd eygentlich recht christlich vñ warhafftig er-
kant vñ bewert hat vñ doch nochmals durch seyne ketzische
verkertheyt dys alles vnchristlich vnd boslich verkert vnd
verfolget. Den selbigen sol man auch ernstlich anreden vnd
vor eyn verdampfte ketzer schelten. als S. Paul' den schwarz
künstigen ketzer genant Varien ader Elimas angesprochen/
vnd vor eynen verdampften gescholten hath Sprechend O
plene 2c. O du vol aller list vnd betrigligkeit eyn sion des teu-
ffels Eyn feindt aller gerechtigkeit/ warumb horestu nicht
auff zu verkeren dy rechte wege des herrn 2c. Actu. xiiij.

Actu. 13.

So dan Lutther vber alle vorigen ketzer widder die hei-
ligen Euangelia vnd widder die ganze heilige schrifte vnd
widder die heilige vnd stets vnerruckte chüstliche kirche als
so vnchristlich routet vnd tobet/ die selbige auch vnchristli-
cher dan dy Juden vñ Heiden verleugent vnd verlestert vñ
dem herrn Christo yn allen seynen wortten lehre vnd geboth
so ym Euangelio geschriben seyn zu gleich als der lautter an-
nichrist also widder spricht das wo christus etwas lehrt ader
gebeut zu thun/do lehrt vnd gebeut lutther das mans nicht
sol thun/vñ widderumb wo christus etwas gebeut nicht zu
thun/ do gebeut lutther das mans sol thun/vnd wo christus
spricht ja/ do spricht Lutther neyn/ vñ widderumb/ Wie
ich ym negst Tractat genant Schutz des heyligen euans-
gelions yn etlichen ortern vberweistet/vnd wil got zu negst
allenthalben durch alle wort lehre vnd geboth christi do der
selen seligkeit auffs hochste angelegen ist/ wilchen er stets wi-
der spricht wil volkornlich anzeigen vnd also vberweisen/
das eyn izliches menschlich gemuthe so es trewlich wirt lesen

L ij

pruffen solche widersprechung klerlich vnd offentlich wirt erkennen/vnnd dar auß abnehmen das die luttrey nicht eyn schlechter yrtum / noch eyn gewonliche ketzerey / noch eyn messige büberey / sunder eygentlich eyn hellische art vnd anti christlicher yrtum vnd bosshet vnd lautter tewoff lerey vñ vertunligkeyt sol vom irlichen waren christen vor gotte vñ vor der werlt erkant vnd genant / gericht vnnd verdammet werden / vnd das wirt man entlich ynnē werden / wolte gott das mit etlichen nicht bys in ihene werlt geharret wurde.

III

Das hab ich der christenheyt zu gutte vnnd zu trawer warnunge vnnd etlicher frömen christlichen her schaffe Fursten vñ Grafen zum gnedigen anblick nicht wollen verhalten / ermanend hezrlich alle dy ihenigē so christum bekennen vnd yhrer selen seligkeyt behertzigen / das sie den blossen verwirreten verwickelten irrigen luttischen vñ yn der warheit eygentlich zu reden lautter hellischen glauben / der zu verachtung aller guter werck / vnd zu vbunge aller bosshet reynen vnd fordert / wolten genzlich verlassen vnd vleissig vermeiden vnd den alten bewerten eyntrechtigen vnuerruckten waren apostolischen christlichen glauben der mit gotlicher liebe vnd lobpreisunge vnd vbunge gutter werck so er alleyn als dy schrift stets bezengt nutzlich ist zur seligkeyt mit der heiligen gemeynen christlichen kirche vnuerrucklich vnd bestendiglich bekennen vnd halten gotte zu lobe vnd zu yhrer selen seligkeit dartzu helff vns allesampt die heylige dreyfaltigkeyt vnd furbiert aller lieben heiligen Amen.

Matth. 7

Luce. 12.

Johā. 14.

1. Corin. 13

Gala. 5.

II

Darauff begere ich mit dem Luttcher auff den negst zu kunfftigen Reichs tag vor allen christlichen hochgelarten gezitirt vnd gefordert zu werden / vnnd also zu horen / wo er doch die lehre der bewerten heyligen christlichen Lehrer / die er allesampt so hefftig verwirfft. Aber meyne schrifftliche erklerung als vnchristlich ader vnberwert ader als wider das ewāgelium strebend wil straffen. Darynn ich doch seynen vnd christliche yrtum / vnd seyne offentliche tewoff lische art vnd eygenschafft hab manchfaltig erklet vnd klerlich vberweyset vnd widerumb wo er mir doch yn allen seynen schriften

eyneynige
unge die
stendiglic
nicht bett
vnd wilch
der soll a
straffet w

Dara
vor seynen
de noch g
synlichem
lichen nū
licher wa
schreiben
nennen / s
wie die se
vnd hab
ben der d
do von a
an so ich
faldigē h
tag zu b
vier buch
dy luttch
elendest
meyne e
mein da
ich ynni
Dys me
zu richt
wilchs
vnd sel
gen / do
eynigke
zuglich
Zun

eynlich wirt
ey nicht eyn
ey/ noch eyn
art vnd anti
wfflerey vñ
vor gotte vñ
verdammet
/ wolte gott
et wurde.
d zu trawer
schafft. Sur
ollen verhal
im bekennen
blossen ver
der warheit
er zu verach
ßheit reyt
iffigt vermei
rruckten wa
gottlicher lie
so er alleyn
kneyt mit der
flich vnd bes
vnd zu yhrer
lige dreyfald

eyn eynige recht warhafftige christliche ader seligliche meyn
aunge die dem heiligen euangelio vnd schrift gemess were be
stendiglich wil finden/ die er etwan vormals ader nochmals
nicht hetze vnchristlich vergiffet vnd vertumlich gemacht/
vnd wilcher dan der irrigester vnd kezerischer wirt befunde
der soll ane alles geleit noch seyner verbirung rechlich ge
straffet werden.

Darauff protestire ich zum ersten vor gotte christo vnd
vor seyner iungsten gerichte/ das ich keynem mensche zu ley
de noch zu neide/ noch auß keyner menschlicher gunst/ noch
synlichem hass. Auch aus keym weltlichen Rhum/ noch zeit
lichen nutz/ sonder alleyn vñ wegen der gotlichen ehre/ christ
licher warheyt vñ menschlicher seligkeyt byn ermanet zu
schreiben. Auch vorhyn/ yhe dan ich den Lutter habe horen
nemen/ so viel ich yn meynem sunderlichem grossen elend/
wie die selbige ersten bucher werden außweissen erkant hab/
vnd hab got gebethen/ so ich nicht künthe mit meynem schrei
ben der christenheyt etwas nutzlich geseyn/ das ich möchte
do von absteht vnd mich vngegremet zu ruhe stellen/ zu vor
an so ich von wegen meyns armuts vnd elendes vnd manchs
faldigē hindernis/ nicht hab verhoffet irgent eyn buchlein an
tag zu brengen. Doch hab ny können ablassen bys ich dye
vier bucher de cōceptu virginis vnd darnach dy xxv. widder
dy luthererey hab beschriben/ vnd do ich am aller ermerst vñ
elendest war / als nemlich von den Luttrischen Pawern mit
meyne eddel man aus getriben so seyn allerst dy bucher vber
mein danck (got lob) zum druck an gegangen/ Do durch wil
ich ynniglich ermanet haben ein igliche Luttrische menschen
Dys meyn schreiben auch gutwillig zu lesen vnd nicht vor
zu richten noch zu verdämen den zu lesen vnd zu erkennen/
wilchs yhn nicht zu trot noch zu verdris sunder zum nutz
vnd seligkeyt aus eym getrawen hertzen ist an vñ aus gegang
gen/ do mit dy gotliche ehre vnd dy christliche warheyt vnd
eynigkeit zu aller vnser seligkeyt möchte erklet vñ vñ
zuglich erhalten werden.

Zum andern wil ich eyngedinget habē das meyne schrifte

ader außgegangen bucher sollen keinem geystlichē/ noch welt
lichem prelaten/ noch keynem Buchdrucker noch buchfurer/
noch yrgent eynem menschen zu nochtail/ noch yrgent zum
vngelimpffte komen/ noch keynem geystlichen orden/ Zum
schimpff ader noch rede zu gemessen werdē. So auch dy lue
trischen woltē viel schelten schendē lestern hōnen spotten/ vñ
maledeyen wie sie den deme groß verstandigē Doctorem
singen vnd andern hochgelarten/ vnd allen christlichen prela
tē vñ her schafft so hōlhiplich so altuetlich/ ane alle schrifft
liche bewerunge gethan haben. Seyntemal ich vō der kloster
lichen obseruantz vud burde aus billichē/ Redlichen/ würdigē
vñ nothafftigē vsachen/ die ich izt nicht wil noch kan erzēle
durch alle ober prelaten Nemlich durch dye würdigen herrn
Vicarium/ Prouincialē vnd Generalē/ vnd durch den obers
sten hirth vnd Bischoff der christlichē kirche/ byn vor zwolff
auch vor dreyzehen Jarn yn yhrer grosser mitteleidung wils
liglich exempt vnd entlediget/ Zuoran so ich auch byn wils
lig vnd bereyt aller christlichen prelaten vnd versamlung er
kenntnis yn meynen schriften zu erleyden/ vñ wo ich vnchrist
lich erfunden wurde/ alleyn den schympff vnd schaden zu ha
ben/ wiewol sie seyn vorhyn durch dy verordentē prelaten vñ
cōmissarien vnd andern hochgelarten besichtiget approbit
vnd zu gelassen.

Zum dritten protestire ich mitt reynem gutten gewissen
vor Gotte vnd vorm iungstē gerichtē zu erhalten das yn al
len meynen buchern so yn der missiue angezeigt/ wie wol ich
den luttner darinne zu weil hefftig an rede/ so wirt ym doch
keyn gewalt noch vnrecht mitt meynem wissen angelegt.
Auch nyh keyn mutch noch syn gehabt/ das ich yhm yrgent
eyn schmocheit ader scheltwort widder gott vnd recht/ vnd
widder meyne gewissen hett zu gemessen/ ich hett es dan yn
meynem gemütte eygentlich erkant/ vnd mitt der gotlichen
schrifft vnd warheyt erklet vnd bewerth.

Darauff
ich mitt kla
vernunfft
sye bewert
will vnd k

Zu gle
vnd lehre/
thun/ lass
Also
Euāgelij
furen/ alle
alle sinde
zweifelen
Dyse
ausgegan
gelions.

Zuan
eyn zu gle
vnd belial
ewige selig
Erklert n

Zu gl
sich selbst
ligteyt/ w
blossen eu
rodamus
hat/ vnd
Roheros
mischen d
gelia auc
banck ge
Also

Darauff setze ich xi. warhafftigen conclusion die
ich mitt klarer bewerter schrift noch rechtem verstande vnd
vernunfft bewert/ vnd auch mitt lautter guten gewissen das
sye bewert vnd warhafftig seyn gegen gotte vnd der werle
will vnd kan erhalten.

Die Erste conclusion.

Zu gleich als das heylig Euāgelium Christi yn sich helet
vnd lehret/ was vnd wie man recht christlich soll glawben
thun/ lassen/ forchten vnd hoffen.

Also widderumb helet yn sich vnd lehret das Luttrisch
Euāgelium wie man recht hellisch soll yren verwirren vñ ver
furen/ alle christliche Zucht tugent vñ heiligkeyt verlestern/
alle sinde vnd bosheit vben vñ darynne verharren vnd vers
zweifelen.

Dyse Cōclusion ist gnuiglich erklet vñ bewert ym negst
ausgegangnen Tractat genant Schutz des heyligen Euā
gelions. Darauff folget.

Die ander conclusion.

Euāgelium Christi vn enāgelium Luthers komē vber
eyn zu gleich als der ewige Gott vnd Sathan als christus
vnd belial. Als der heylig geyst vnd hellischer geyst. Als die
ewige seligkeyt vnd das ewig verdammes.
Erklet wie obengemeldet.

Die dritte conclusion.

Zu gleich als Luther irret wirret vnd strebet widder
sich selbst/ yn deme so er sich mitt aller seyner lehre vnd geist
ligkeyt/ wie wol boslich vnd felschlich beruffet auff die vier
blossen euāgelia / vnd sunderlich wie sie Erasmus Rothes
rodamus auß dem Greco vnd Hebreo yns Lateyen gefurth
hat/ vnd doch widderstrebet vnd widder spricht er Erasmo
Rotherodamo zu gleich als der heyligen apostolischen Ro
mischen christlichen kirche/ gleichsam hett er die selbigen euā
gelia auch nicht recht verstanden gefelschet ader vnder die
banck gesteckt.

Also strebet er auch widder sich selbst/ vnd zerstort sich

selbist yn allen seynen worten/ yn seynem glauben/ yn seynere
lehre/ vnd yn allen seynem thun vnnnd furnehmen/ wie er offte
vnd stets wirt erfunden/ vnd sunderlich von dem hochgelar-
ten Doctore Joam Cochleo. Do er die xxxvj. Luttrische ser-
mon vorlegt yn funffhundert ortern/ yrrig vnd yhme selbist
widersprechigt/ wirt offentlich vber weiset.

Darauß folget.

Die vierde conclusion.

Das dy Luttrei von wegen yres grossen verstockten er-
thumbs ist gifttiger dan alle ander kezerey/ vnd von wegen
yhrer sunderlichen vnguttigkeyt/ lesterung vnd felschüg/ ist
eyne vnmeslige buberey. Sonder von wegen yhrer selbst wid-
dersprechungge ist cyn vnnyunige schwermerey.

Dise zwo Cöclusion werden erklet durch alle obgemel-
ten Tractat.

Die funffte Conclusion.

Zu gleich als Lutther yn seynem buchleyn (genant ym
Tittel Widder dy verkerer vn felscher des Keyserlichen man-
dats) verkeret/ felschet vnd vernichtet das Keyserlich man-
dat yn viel vnd schier in allen wortē vn sententz/ widder den
verstande vnd meynunge des Keyser/ als dan offentlich ist
wer es gelesen hat/ vnd doch zu schreibet solche verkerung
vnd felschung der waren christlichen obirkeyt dy recht Key-
serisch ist.

Also verkeret felschet vnd falschlich deutet/ vernichtet/
verwuffet vnd zerstort Lutther auch die heyligen Euange-
lia yn allen worten/ lehre vnd geboth/ widder den verstande
vnd meynunge Christi/ vnd doch zu messet er solche verker-
rung/ felschung vnd vernichtung/ der waren gemeynen vnd
stets vnierruckten apostolischen christlichen kirche/ dye doch
durch den heyligen geyst noch verheischung christi wirt ym
der warheyt vnderweist vn stets recht christlich erfunde ist.

Dyße Conclusion wirt sunderlich erklet vnd bewert ym
Tractat von der Euägelschen vnd von der Luttrischen kir-
che/ vnd alhie von seynem glauben. Darauß folget.

Dy L
Seyntmal
betrigligke
auff dy he

Zu gle
gen vnn
Genes. iij.

Ist er
en vnd lu
eygenscha

Zu gle
menschen/
verfürsch
glaubigen

Also
durch den
genant ist
nach viel
shedliche
christ/ vn

Dyße
Kirche. art

Lut
licher gla
eyn dingk
ligkeyt.

Er
alhy von
chen vnd

Zu g
unter d

Die Sechste Conclusion.

Dy Luttrische vnd luziferische art ist zu gleich verkerre
Seynmal luther sich nicht schemet alle seyne vntugēt lügen
betrigligkeyt vnd verfurunge so er doch selbist ist vben stets
auff dy heylige christliche kirche zu treiben.

Zu gleich als luzifer hat sich nicht geschemet seyne lüz
gen vnnnd betrigligkeyt dem ewigen gotte zu zuschreiben/
Genes. iij. Sprechend mitt nichte werde yr sterben.

Ist erklet ym Tractat vō der eynigkeyt der Luttrische
en vnd luziferischen kirche/ sunderlich ym der xvij. art vnd
eygenschafft.

Die Sibend Conclusion.

Zu gleich als dy falschen christen genant dy kezerischen
mēschen/ von wegen yrer ertichten lehre/ seyn betriglicher
verfurischer/ ferlicher vnd schedlicher dan dy offentliche vnd
glaubigen Juden vnd Heiden.

Also auch der vermischter antichrist/ wicher der Luttr
durch den heiligen Vincentiū eygentlich erklet / erkant vnd
genant ist von wegen seyner ertichten Euangelischer lehre/
nach viel betriglicher hemischer verfurischer/ ferlicher vnnnd
schedlicher ist den der offentlichen / zukunfftiger lauter anti
christ/ vnd alle bösen geistern.

Dyse cōclusion ist erklet ym Tractat vō der Luttrische
kirche. arti. lxix. Darauß folget.

Die Achte Conclusion.

Luttrischer vñ luziferischer lautterhellischer ader teuß
licher glaube/ lehre Zucht/ vnd geistligkeyt ist gar eyn thun/
eyn dingt/ Eyn art/ syn/ willen/ vnguttrigkeyt vnd verthum
ligkeyt.

Erklet ym Tractat von der Luttrischen kirche/ vnnnd
alby von seyнем glauben vnd von der eynigkeyt der luttris
chen vnd luziferischen kirche.

Die Neundte Conclusion.

Zu gleich als Luther mitt seyнем Euāgelio/ wilchs er
vntter der bangt/ ya eygentlich zu reden aus der helle herfur

§

gezogen vnd gebracht hat/widderstrebt aller gotlicher eu-
gelischer vnd apostolischer schrift/ lehre/ warheyt vnd ges-
rechtigkeyt/vñ will do durch verwusten vernichten vnd ver-
tilgen die ware heilige christliche kirche/ vñ zerstören alle
gotliche dienst ehere vñ lobpreisung. Alle christliche guch-
lehre tugent vnd selige vbung/ vñ verhindern alle mensch-
liche seligkeyt

Also widerumb wirt auch Lutter mit seynem Euan-
gelio durch dy heylige gotliche euangelische vnd apostolische
schrift stets erkant vberwunden vnd vberweist/ das er yn
allen seynen wort vnd that nicht alleyn vngotlich vñ vñ
christlich/sonder auch ganz vnmenschlich/ furnimpt/ lehrt/
vñ stercket alleyn dy lauterhellische vñ teuflische art. böß-
heyt vnd vertumligkeyt.

Die Tzehendt Conclusion.

Zu gleich als der lautter antichrist der sich den waren
gesalbten Christu vnd seligmacher vorn end der werlt wirt
nennen seyntemal er selbst wirt seyn eyn verfurter vnd verleh-
ter der werlt/ so wirt er bößlich vñ felschlich schelten den her-
ren Christu vnd heissen eyn verfurter vnd verlehter des christ-
lichen volckes.

Also thut auch izt gleichformigt vnd nicht vngewon-
lich seyner vorleuffer der vermischter antichrist. Wilcher der
Luther durch dy weissagung des heiligen Vincētij klerlich
anzeiget vnd gnugsam erklet ist/ der sich alleyn eynen war-
ren Euangelischen christen nennet Seyntemal er eygentlich
selbist eyn verfurter vnd verlehter des christlichen volckes vñ
der antichristischer art ist So widerspricht er auch antichri-
stisch allen wortten/lehre vnd geboth gottes christi vnd seyn-
er heyligen christlichen kirche vnd nennet sy verfurter vñ ver-
lehter vnd das antichristisch reich.

Dyße zwu letzten Conclusion werden erklet vnd be-
wert durch alle xv. Tractat yn der Missine angesetzt vnd
also erklet/ das auch dy luttrischen (hoffe ich) so sy es gut/
willig vñ herzlich würdē mūge lesen selbst würdē sagen das
sye der luttrei nicht weren zugefallen/ so sye es vorhyn also

klerlich he

Lutt
schafft/ e
Wirt erk
vnd seyne
thumb/d
vnd verle

Derh

to zu allen

lich ann d

verdamm

bestendig

nerruckter

ligkeyt de

Christus

bewarung

Math. x.

genwertig

die heylig

vñ süden

nunge sich

vor das a

vñ vorg

vhefte der

warheyt

menschen

derzeych

wert/ vñ

den bewer

heyligen

yn xv. hū

horchsam

munch de

vñ gut h

dere tugē

klarlich hettent erkant ader betrachtet. Darauß folget.

Die Lylffte Conclusion.

Luttrisch Euangelium hellangelium das ist hellische botschafft / eygemoullit vnd ewighellium ist gar eyn euangelium. Wirt erklet sinderlich yn Tractat vß der luttrische kirche vnd seyner vnchristlicher ya antichristlicher vertumlicher yrdumb / durch die obgemelte bucher allenthalben entblosset vnd verlegt

Derhalben ist noch meine getrawe ermanunge mit Christus zu allen so yhrer selen seyligkeit lieben oder achten / sinderlich ann die obirteyt so vor yhre vnterthane vnd vor yhres verdanmis müssen schwere rechenhschafft geben ad Heb. xiiij. bestendiglich zu seyn yhn dem alten bewerten vnd stets vnerruckten Apostolischen christlichen glauben lehre vñ geystligkeit der heyligen gemeynen Christlichen kirche welcher Christus zu gehorchen als yhme selbst / eynem yzlichen bey bewarung odder verlust seyner selen ernstlich gebotten hat Math. x. vnd xvij. vnd den geyst der warheyt vnd seyner keuergewertigkeit stets bis zum end der welt verheychsen / Vnd die heyligen Aposteln die selbige kirche zu glauben geordnet vnd sinderlich der heylige Paulus yhrer gewoheyt oder ordnung sich zuvergleiche vñ die selbige mit nichte zuuerachte vor das aller groste vñ krefftigst argumet seiner lere allegiert vnd vorgezogen hat i. Chor. xj. vnd die selbige eyn seule vnd vheste der waheyt nennet i. Thimo. iij. welcher glaube lehre warheyt ordenig vnd heyligkeit ist yhn viel tausent heyliger menschen die sich darnach gehalten habē durch gotliche wuertzeychen yn angesichte der kirche offentlich erklet vñ bewert / vnd wolt der selbigen kirche vñ allen heyligen veter vñ den bewerten heyligen christlichen lehrer vnd allen frommen heyligen vñ hochgelartē christlichen menschen so ynwendig yn xv. hundert Jarn gelebt mehr glauben / dan eynem vngeworhsam aberunnigē vnguttigē ketzrischē ya antichristischē munnch der alle vnchristliche vñ vngewonliche bossheyt vbet vñ gut heisset / vnd alle gotliche ehre vnd lobpreisig vñ andere tugēt same christliche gute werck vñ selige vbüg lestert.

S ij

Math. 24

Hebre. 13.

Math. 10.
vñ 18.

Luce. 10.

Johā. 13.

Math. 28

Johā. 14.

Actuū. 15.

vñ 16.

1. Corin. 11.

1. Thim. 3.

gotlicher enā
heyt vnd ge
hten vnd ver
zerstören alle
istliche zucht
n alle mensch

eynem Luan
d apostolische
set / das er yn
ich vnd vñ
timpt / lehr
ische art. boß

ch den waren
er werlt wirt
r vnd verleh
elten den her
ter des christ

ht vngewon
. Welcher der
icetij klarlich
n eynen was
er eygentlich
n volkes vñ
ich antichri
risti vnd sey
r furer vñ ver

kert vnd be
gezeigt vnd
so sy es gut
de sagen das
vorhyn also

Ich wolte erzelen wol sibent zeichen dy got auff den luther zu warnung aller menschen offentlich gesetzt hat/durch welche keyn synreich mensch vom erkentnis seynes yrtumbs vn̄ verdamnes wirt entschuldiget/die ich der kurzhalbe mus zum andern buch sparen. Yst nicht mer dan Gott gebe vn̄s allen seyne gnad. **A M E N.**

**Tractatus Articulorū Decimus septimus omniū
cōtra Lutherū hactenus editorū euentissimus.**

M. P. Siluij.

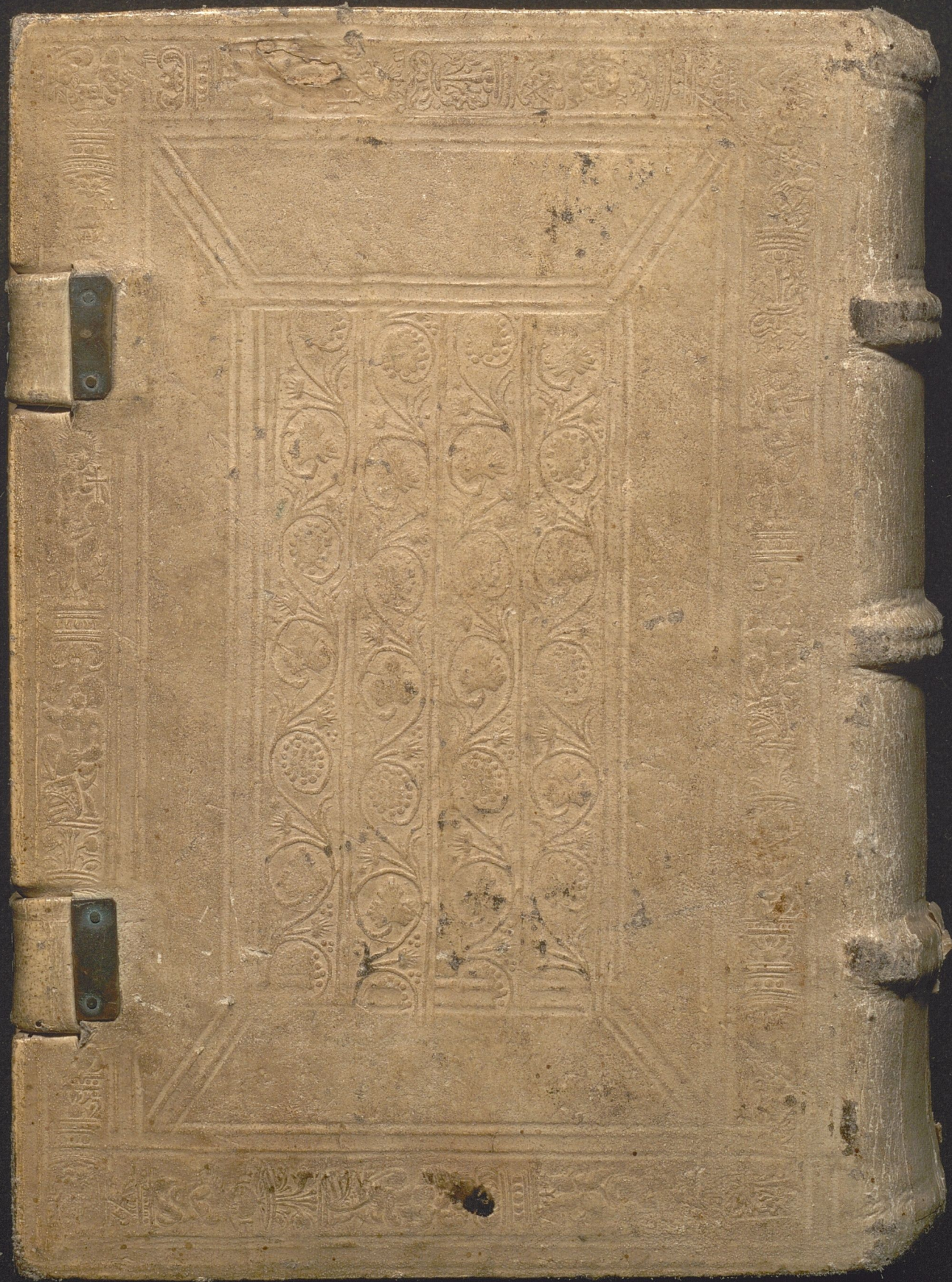
Ist auch zu wissen/ das wiewol die erste xvij. Tractat mit den. lxxx. Articlen wie yn der Nissine angezeigt zusamen seyn verknopffet/vnd die nochuolgend vij. auch die ordentliche der zal noch eyinander haben vnd nicht nach eynder/ auch noch nicht allesampt/sunder wie noch dem Lutrischen yrtum nutzlich gewesen ist/seyn außgange ydoch absolturt vn̄ volendet eyn izlicher seyne vorgenomē Materien Also das eyne izlichen ane den andern stets nutzlich vnd igt woll nochafftig ist zu lesen vnd zu wissen/wil Got so werden dy andern kurzlich durch die hilffe gottes/auch in druck gefordert werden.

**Volendet Montag noch Natiuitatis Marie.
Anno. M. D. xxvj.**

Die
Doll
T
D
O
L
F
V
V
C
Z
V
C
E
S
S
V
C

2
H





Vom Sacrament

1546
Georgs-B.





Vom Sacra
ment.



Vom glaubē Lere vnd

geistlicher vbungē der Luttrischen Kyrche/Mit
vnterrichtungē vnd erklerung des ewigen worts gottes
vnd seyner ewigen warheyt vnd gerechtigkeit Lym
yden zur seligkēyt nothaffrig zu wissen.
Das xvij. buchlein. M. p. Siluū.

verbū seu
D. Domini M. J. L.
veritas
Esaie. xl. vñ Psalmo. cxvi.

Maligni autē maledicētes ei disseribunt. Psal. cxvi.

Verdammet ist dy
gen gotlichen wort
lust hat die finstert
lich zu l

Anno

Der Inuoll
fruchtig
wuchst

